# Grodater Zeituna

## Zeitung für den Landkreis Breslau

Bublikations-Organ für die Gemeinden Brokau, Groß- und Klein-Lichansch, Rattern, Tschechnik, Rlettendorf, Krietern, Carlowik, Rosenthal und Schottwik Druck und Berlag von Ernst Dodeck, Brockau, Expedition Bahnhofftr. 12 — Postscheckkonto Breslau 10795 — Inserate finden die beste und weiteste Berbreitung

Bezugspreis vom 26. 4. — 2. 5. 80 Pfg. Monatlich 1,25 M., bei der Post 1,30 M. Die sieben Mal gespaltene Millin zeile kostet 10 Pf., für Heilmittel 12 Pf., die Reklamezeile 2.— M. Monatlich 1,25 M., bei der Post 1,30 M. Abonnements werden nur angenommen, wenn der Besteller fich verpflichtet, den vollen Monat zu beziehen. Bezugsänderungen werden tur bis zum 28. jeden Monais in unserer Expedition angenommen.

Berantwortlich für bie Redahe m: Ernft Dodeck, Brockou, Babuhofftraße 12 Sprechstunde täglich von 9 bis 10 Uhr, außer Sonne und Feiertags. Bet Streiks oder Betriebsftorung kann ber Bezieher Erfaganfpruche nicht erheben. Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Ukkord ober bei Ronkurs fällt jede Rabattbewilligung. Erscheinungstage: Dienstag, Bonnerstag und Sonnabend.

Mr. 52

#### Brockau, Mittwoch, den 30. April

1930

## Aurze Notizen

Um Freitag wird ber Reichspräsident den neuen apoftolischen Nuntius Monig. Orsenigo und den griechischen Gesandten Bolitis sowie den afghanischen Gesandten Abdul Had Khan empfangen.

Un den Folgen einer Blindbarmoperation ift plöglich der im 44. Eebensjahr stehende Vortragende Legationsrat Graf Waldhoff von Bassenheim in Berlin gestorben. Er war Leiter des wichtigen Reserats Frankreich im Auswär-

In der Difziplinarsache gegen den Berliner Oberbürgermeister Böß ist nunmehr Termin zur münd-lichen Berhandlung auf Dienstag, 20. Mai, anberaumt wor-den. Eine Erweiterung der Anklage hat nicht stattgesunden.

Der öfterreichische Bundeskanzler Dr. Schober weilt zurseit zu einem offiziellen Besuch in Paris. Nach Abschlußseiner Besprechungen wird sich Schober nach London be-

Die Polizei hat in der internationalen Niedersassung in Schaughai 120 kommunistische Agitatoren verhaftet, als sie versuchten, eine Demonstration zu veranstalten.

Aur Tagung des Genser Sicherheitstomisees.

Der magische Einfluß, den seit Abschlüß des Weltkriegs die drei Worte: Schiedsgericht, Sicherheit und Abrüstung auf die Wölfer der Erde entscheidend und unwiderstehlich ausüben, zeigt sich immer deutlicher in der Anteilnahme der Weltössenische Jum Gegenstand haben. Kaum ist die Vondoner Flottenabrüstungskonferenz zu Ende, so trifft sich bereits wieder ein großer Teil der in London versammelten Delegierten in der Völferbundstadt. Am Montag begann nach eingehender, der Bedeutung der Angelegenheit ents nach eingehender, der Bedeutung der Angelegenheit entsprechender Borbereitung durch die Kabinette nach jahrelanger Paufe eine neue Tagung des Genfer Sicherbundsstets om it e.e.s. dem nicht weniger als 26 Bölferbundsstet staaten angehören und in welchem Sowjetrugland durch einen "Beobachter" vertreten ift. Der eigenkliche Name des Gremiums lautet: "Schiedsgerichts= und Sicherheitsko-mitee", und es verdankt seine Entstehung einem Beschluß der Borbereitenden Abrüstungskommission des Bölker-

der Borbereitenden Abrustungskommission des Wolkerbundes.

Bedeutungsvoll, wenn auch eng begrenzt, ist das Krogramm der Tagung, dessen wichtigste Frage die Beratung eines sogenannten Mustervertrages zum weiteren Ausbau der Kriegsverhütungsmaßnahmen darstellt. Bon der Behandlung diese Fragenkomplezes erwartet man eine Berstärkung der Besugnisse des Kölkers dund srates in der Richtung der Kriegsverhinsderung durch vorbeugende Waßnahmen. Weiterkommen bekanntlich die wichtige Frage der sin anziels tommen bekanntlich die wichtige Frage der finanzielsten Unterstügung aungegriffener Staaten, deren Bebandlung auf einen sinnischen Vorschlag zurückgeht, und die Frage der Grenzüberstiegung mit Völkerbundsflugzeugen

im Krisensalle zur Erörterung. Deutschland hat auf früheren Tagungen des Sichereitskomitees mit Energie den Kampf im Sinne der Berftartung der Kriegsverhutungsmittel geführt. 3m Sommer 1928 hat die deutsche Delegation im Sicherheitsausschuß weitgebende Untrage eingebracht, die urfprünglich als Ausführungsbestimmungen zum Artikel 12 des Bölkers bundspaktes gedacht waren. Man plante aber auch ein allgemeines Sicherheitsprotokoll, das nach deutscher Aufs faffung von ber Bölkerbundsversammlung schon 1928 hätte unterzeichnet werden fonnen, wenn fich nicht englische und französische Biderstände in den Beg gestellt hatten. Die beutschen Borschläge wollten dem Bolberbund bei drohender Kriegsgefahr Schiedsrechte zuerkennen, und seine Empfehlungen sollten schlechthin obligatorisch sein. Auf Empfehlung des Bölkerbundsrates hin sollten die betreffenden Mächte gehalten sein, den status quo ante wiederherzustellen und einen Baffenstillstand abzu-

Deutschland drang mit seinen Anregungen nicht durch. schließen. Die unterzeichnenden Mächte follten sich von vornherein verpstichten, alles zu unterlassen, was die vom Bölkerbundsrat einzuleitende Vermittlungsaktion erschweren tonnte, und fich überhaupt in allem dem Bolterbund als bem oberften Gremium zu unterwerfen.

Deutschland drang mit seinen Anregungen nicht durch. Man deutelte zunächst an den deutschen Borschlägen herum. Aus dem Baffenftillftandsgedanken wurde der Gedanke einer "Einftellung der Feindfeligkeiten". Außerdem lehnten die Großmächte, an der Spige England und Frantreich, die Form eines allgemeinen Abkommens für alle diese Berpflichtungen ab. Man stellte diese jedoch in einem "Mustervertrage" zusammen, der nur auf dem Papier stand und

temeriet bindenden Charatter aufwies. Nach Jahr und Tag endlich nahm die Bölkerbundsversammlung einen britischen Antrag an, der diesen, deutscher Initiative seinen Ursprung verdankenden Mustervertrag wieder aus der Berjenkung hervorhoite, der nun zu einem allgemeinen Abkom-men umgestaltet werden soll. Wie weit das gelingt, bleibt abzuwarten. Borläufig findet die Auffassung von der überragenden Wichtigkeit der kriegverhütenden Funktion des Wölferbundes am wenigsten Verständnis bei Frankereich, das von jeher gegenüber der auch von Deutschland mit Nachdruck verrretenen Präventivides die Sanketionsides verschaft und dessen Londoner Mißersolg bestein züglich der Auslegung des Artikels 16 der Bölkerbundsakte, des sogenannten Sanktionsparagraphen, es nur in seinem Willen bestärkt hat, in Genf an das Ziel seiner Winsche zu gelangen. Der jetzige Bertreter Frankreichs dürfte in den Bahnen Paule Boncours wandeln, der 1928 eine wenig ersprießliche Tätigkeit im Sicherheitsonitee entsale tete und bessen These einmal die unlösbare Bertnüpfung der beiden Begriffe Abrüftung und Sicherheit sordert, zum anderen solgendermaßen von ihm gekennzeichnet wurde: Was sei ein Gericht ohne Sanktionen, was ein Urteil ohne Bollstreckung, was eine Behörde ohne Gendarm?

Der zweite der vorliegenden Entwürfe, an dem seit Iahr und Tag gearbeitet wird, ist der Entwurf betreffend die sinanzielle Unterstützung angegriffener Staaten. Die bisherigen Beratungen in dieser Angelegenheit hatten kein Ergebnis, weil einige Staaten in der finanziellen Unterstügung eines angegriffenen Staates eine Finanzierung des Arieges selbst sahen. Daher wird jetzt erwogen, eine finanzielle Unterstützung, zum Beispiel durch eine Anseihe, währ rend der Vermittlungsarbeit des Bölkerbundes auszuschalten. Auch hier dürfte Frankreich versuchen, seine Sicher-heitswünsche zur Geltung zu bringen, und zwar in der Richtung, die es bereits früher verfolgt hat, als es die einst immige Ratsentscheidung beseitigen wollte. Jedenfalls dürfte auch der Konventionsentwurf über die

Finanzhilfe hart umstritten sein. Was den dritten Punkt anbelangt, der den unge-hinderten Flugverkehr sier die Bölkerbundsorgane sichern foll, so wird Deutschland, wie gemeldet, einschränkende Beftimmungen für Die Stoffen verlangen, deren Kontroll-möglichkeiten mie ber Berte und beschränkt find.

Nichts wäre versehlter, das in den Entwürfen zum Ausdruck kommende umständliche und im wesentlichen ins direkte Versahren zur Berstärkung des Einslusses des Vol-kerbundes dei Kriegsgesahr gering einzuwerten, wenn es nicht noch einen größeren Irtum gäbe, nämlich den, ihm ein ent schend ben des Gewicht beizumessen. Vor allem muß man eines unterscheiden: Die Bemühungen in Genf haben einen gewissen Wert und Nutzen gegenüber Vonstlitten zwischen europäischen Staaten oder solchen außerhalb Europas, die in ähnlichem Mage wie die eurogäschen bei nötiger Einwirkung geneigt sind, lieber ein geordnetes Bergleichsverfahren als einen Faustkaupf über ihre Streitigkeiten entscheiden zu lassen. Die eigenklichen Gesahren für den Weltfrieden entwickln sich aber je länger je mehr nicht in diesen verhältnismäßig zahmen Bezir-ken, sondern in den unergründlichen und unbe-rechenbaren Gebieten zwischen Schwarzem Meer und Stillem Dzean.

#### Das Sicherheitstemitee tagt

Das Sicherheitskomitee, das von der Bölkerbundsverfammilung 1927 eingesetzt worden war und im Rahmen der Arbeiten des Ausschusses zur Vorbereitung der Internationalen Abrüstungskonferenz zunächst die Zusammenhänge des Abrüstungsproblems mit der Schiedsgerichtsbarkeit und der Sicherheit zu untersuchen hatte, ist nach fast zweijäh=

riger Baufe zu seiner vierten Tagung zusammengetreten. Abgesehen von ber Sowjetunion, die zu den früheren Tagungen einen Beobachter entsandt hatte, und von den Bereinigien Staaten, die wie die Sowjetunion an den Urbeiten des Borbereitungsausschusses teilnehmen, aber die Teilnahme am Sicherheitskomitee rundweg abgelehnt haben, find in dem Komitee famtliche Staaten vettreten, Die dem Borbereitungsausschuß für die Abrüftungskonferenz angehören. Insgesamt haben 28 Staaten Delegierte entsandt, von denen die meisten von militärischen Sach-verständigen begleitet sind. Deutschland ist durch Minister Goeppert vertreten.

Dem Sicherheitskomitee, das in feinen früheren La-gungen eine ganze Reihe von Modellverträgen über Schieds- und Bergleichswesen ausgearbeitet hat, liegt dieses Mal eine genau umschriebene Tagesordnung vor, die voraussichtlich in zwei Bochen erledigt werden fann.

Der Siellvertretende Borfigende, der frühere schmebische Außenminister Unden, erössnete die Tagung. In seinem Rückblick auf die bisherigen Arbeiten des Sichers heitskomitees erinnerte er an die Fortschritte in der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit. durch Abschluß der sogenannten Generalatte, die auf die Beratungen des Sicherheitskomitees zurückgeht, und der bis jest vier Staaten, nämlich Schweden, Norwegen, Belgien und Dänemark, beigetreten sind, und durch die vermehrte Ratissische der Fakultativklausel des Haager Gerichtshofs, die bis jest von 38 Staaten unterzeichnet und von 26 Staaten, darunter Deutschland und England, ratifiziert wurde. Aufgabe der neuen Tagung sei die Beilegung der bestehenden politischen Meinungsversichiedenheiten in den Fragen der Berstärkung der trieg verhütenden Wittel und der Finanzshilfe.

Da von verschiedenen Desegationen Denkschriften eins gereicht wurden, wurde die Eröffnung der allgemeinen Anssprache aus Dienstag vertagt.

#### Amerika feiert feine Flottendelegation

Rewnork, 28. April.

Die von der Londoner Flottenkonferenz heimkehrende omerikanische Delegation, die an Bord der "Leviathan" im Laufe des Dienstags in Newyort eintrifft, wird im Hagen vom amerikanischen Schlachtschiff und Flaggschiff "Texas" und drei Zerftörern begleitet werden. Zu Ehren der Delegation wird ein Botschaftersalut von 19 Schuß abgeseuert. Wenn das Wetter es gestattet, wird sich das Lenklustschiff "Los Angeles" der Eskorte anschließen.

#### Reparationsagent a. D.

Wie von unterrichteter Seite verlautet, hafft man in den Kreisen der iffternationalen Zahlungsbank, daß die organisatorischen Borarbeiten für die Aufnahme der bankorganisatorischen Borarbeiten für die Alusnahme der banktechnischen Tätigkeit der Reparationsbank so gefördert werden können, um spätestens in der zweiten Maiwoche den Betried zu eröffnen. Augenblicklich ist man damit beschäf-tigt, die Konten des Generalagenten für die Reparationszahlungen so weit abzuschließen, daß ihre Ueberführung auf die Reparationsbank erfolgen kann. Für die keberleitung des Beiriebes des Genralagenten auf die Bank für inter-nationale Lashburgen hat Deutschland nach den Kagager Kerdes Betriebes des Genralagenten auf die Sant für internationale Jahlungen hat Deutschland nach den Haager Bereinbarungen eine Sunnne von 6 Millionen Mark zur Berfügung zu fiellen, die nicht benötigte überschießende Summe ist Deutschland zurüczugahlen. Die erste deutsch zu Jahlungen in Basel dürfte Mitte Mai ersolgen. Sie ist nach den Haager Ubmachungen in Devisen zu leisten. Die Bank für internationale Jahlungen ihrerseits wird ein Konto dei der Reichsbank eröffnen, um über diese Konto die Reparationslachlieferungen zu bezahlen. Mit der Uebersührung der tionssachlieserungen zu bezahlen. Mit der Uebersührung der einzelnen Konten auf die internationale Bank erlischt die Aufgabe des Reparationsagenten, der, wie versautet, vor seiner Rückehr nach Amerika einen abschließenden Generalbericht über seine Tätigkeit erstatten wird. Bon bem Stabe Barter Gilberts werden übrigens ein höherer Beamter und einige Bürobeamte von der internationalen 3ab-lungsbank übernommen werden.

#### Fortsetung der Saar-Berhandlungen

Berlin, 29. Arpil.

Wie wir hören, hat sich die deutsche Delegation für die Gruben- und für die Zollfrage das turz vor der deutsch-französischen Saarverhandlungen am Montag nach Baris zurückbegeben, wo zunächst die Kommissionen für die Ofterpause zwischen den beiberseitigen Delegationssiührern v. Simson und Bernot ausgestellte Arbeitsprogramm durch-sprechen werden. Dieser Arbeitsplan sieht bekanntlich vor, hinsichtlich der Grubenfrage zu prüfen, inwieweit die zwi-chen Saargrubenfiskus und lothringischen Zechen **abge**ichlossenen Pachtverträge die Grundlage einer Bereinbarung sein könnten, hinsichtlich der Zollfrage, unter welchen Boraussetzungen das jetige Zollregime dis 1935 aufrechterhalten

#### Schober in Varis

Befprechungen über die Unichluffrage.

Paris, 29. April. (Eig. Melb.)

Der öfterreichische Bundeskanzler Schober weilt gegenwärtig in Baris, von wo er nach London weiterreisen wird. Die Besuchsreifen Schobers begannen in Rom, mo Schober die Dankbarteit Ofterreichs für die Unterstützung

Italiens auf der Haager Konferenz zum Ausdruck brachte. Der römische Besuch, an den sich dann die Berliner Reife anichloß, hat eine fühlbare öfterreichifch = italienische Unnäherung ergeben, deren Früchte, fo hofft man, in erfter Linie den fo ichwer gepruften Gudtiroler Deutschen zugute tommen werden.

Much die Barifer Reife hat hochpolitischen Charafter. dürfte doch zweifellos die Unschlußfrage angeschnitten werden.

Es iff anzunehmen, daß Frankreich bei feinen Berfuchen,

einen Unschluftverzicht Desterreichs im Rahmen seiner weitgehenden Donauplane zu erreichen, feinen Erfolg haben wird. Desmegen brauchen die wirtschaftlichen Berhandlungen, die Schober in Paris führt, nicht ohne weiteres jum Scheitern verurteilt gu fein.

#### Deutschlands Antwort an Polen

Buniche der Schweig und Defterreichs.

Das Auswärtige Umt hat jest die polnische Protestnote gegen die Erhöhung der deutschen Agrarzölle beantwortet. Die deutsche Note begründet die deutschen Bollerhöhungen vor allem mit 3 Gesichtspunkten: "1. Bei der Erhöhung ber deutschen Agrarzölle handelte es sich um wirtschaftliche Noimagnahmen, die als folche in teinerlei Widerfpruch au der Convention Commercielle ftehen, die am 24. Marg in Genf auch von Deutschland unterzeichnet wurde. 2. Der deutschepolnische Wirtschoftsverkehr wird durch die Erhöhung der Agrarzölle nur in einigen menigen Buntten berührt werden, fo daß das prattifche Interesse Bolens an den deutschen Bollmagnahmen als verhältnismäßig gering zu betrachten ist. 3. Die juriftifche Unanfechtbarteit ber deutschen Bollerhöhungen trot des eben abgeschloffenen deutschepolnischen Sanbelsvertrages wird auch von der polnischen Regierung nicht

Ueber die Stellungnahme anderer an der landwirtschaftlichen Einfuhr nach Deutschland intereffierten Staaten wird berichtet, daß, wie angekündigt, Desterreich und die Schweiz durch ihre Gefandten in freundschaftlicher Beise angefragt haben, ob nicht für den fleinen Grenzverfehr die Berzollung der Milch aufgehoben werden tonne, weil fich sonft auch für einige deutsche Grenzgemeinden härten ergeben wurden. Im Zollgesetz selbst ift ein härteparagraph vorgesehen, der Ausnahmen von dem allgemeinen Milchzollsat zuläßt.

#### Unichlag gegen Korianin

Königshütte, 28. April.

In einer Wahlversammlung der Korfanin-Partei in Königshütte wurde Korfanty von einem Unbekannten angefallen, der versuchte, Korfanty niederzustechen. Der Anichlag misglüdte und der Täter wurde festgenommen. Das Blatt Korfantys "Die Polonia" behauptet, der Täter fei ein Werkzeug der Sanierungspartei.

#### Gemeindewahlen in Okoberschlesien

Kattowik, 29. April.

In Oftoberschlessen fanden Gemeindemachen in 20 Landgemeinden statt. Besonders stark war die Bahlbeteisigung
in den fünf größten Industriegemeinden des Kreises GroßKattowith. Bisher liegen erst solgende Teilergednisse vor: In Bielschlessen erst solgende Teilergednisse vor: In Bielschlessen ihr erhielt die deutsche Bahlgemeinschaft
1542 Stimmen (4 Mandate), in Eich en au 1843 Stimmen
(5 Mandate), in Kosdon 12197 Stimmen (8 Mandate),
in Chorzowik murden für die heutsche Rahlgemeinschaft Tarnowig wurden für die deutsche Wahlgemeinschaft abgegeben: in Naklo 343 Stimmen (5 Mandate), in Robziankau 1137 Stimmen (4 Mandate), in Ruba-Biefa 257 Stimmen (3 Mandate). Bu bemerken ift, daß in diesen Stimmenzahlen auch die Stimmen der deutschen Sozialdemofraten mit enthalten find.

#### **Mostans Schredensregiment**

19 Ungeftellte der Handelsgesellschaft "Urcos" zum Tode verurteilt

Mostau, 29. April.

Das Präsidium des Vollzugsausschusses der Sowjet-Union hat 19 Angestellte der russischen Handelsgesellschaft "Arcos" in Condon zum Tode verurseilt, die sich gemeigert haben, nach Moskau zu kommen, um über ihre Tätigkeit in Condon zu berichten. Die Angestellten befürchteten, in Mostau gemaßregelf zu werden und blieben darum in Condon. Ihr Eigentum wurde beschlagnahmt, soweit es sich im Machtbereich Moskaus befand.

#### Der Tag der faschiltischen Jugend

Sin großer Tag für Italien.

Rom. 28. April. Der Tag der fogenannten Aushebung wird auf Bunich bes Duce mit besonderer Festlichkeit in gang Italien begangen. Es handelt fich um die Eingliederung des neuen Rachwuchses der Milis und der Jungmannen. 90 000 18jährige Jungmannen sind in die Reihen der Wiliz und 110 000 14jährige Knaben in die Abteilungen der Jungmannen (Avanguardisti) aufgerückt. Da die Aufnahme in die Faschistische Partei schon seit geraumer Zeit nur auf diesem Wege möglich ist, wird bereits unter den Knaben und Jüng-lingen vor der Aushebung eine entsprechende Auswahl unter moralischen und politischen Gesichtspunkten getroffen.

Der Große faschiftische Rat hat außerdem angeordnet, daß die 5 neuen italienischen Kriegsschiffe gerade an diesem Tage vom Stapel gelassen werden und damit betont, daß die Erneuerung in Italien auf allen Gebieten stattsindet. Ferner soll die Jugend ganz besonders auf die Bedeutung der Flotte für Italien hingewiesen werden. Der Stapelsauf ber neuen Schiffe und die Riellegung eines neuen 45 000 Tonnen großen Transozeandampfers hat sich nach dem bis-her vorliegenden Meldungen überall in größter Feierlichkeit nach dem vorgeschriebenen Programm vollzogen.

#### Wirtschaftspartei und Regierung

Eine Rechtfertigung des Abgeordneten Drewig.

Berlin, 29. April.

Ueber die Gründe, die die Wirtschaftspartei veranlaßt haben, in die Regierung einzutreten, sprach in Botsdam l der Barteivorsigende Drewitz. Er wies den Borwurf entschieden zurück, daß die Wirtschaftspartei nicht den Mut dur Berantwortung habe, und erklärte, dur Regierung der Großen Koalition habe die Bartei nur deswegen in schärfter Opposition gestanden, weil fie bei der feinerzeitigen Regierungsbildung durch Reichstanzler Müller von vornberein ausgeschaltet morden fei.

Die Wirtichaftspartei habe immer betont, daß fie gur Mitarbeit bereit fel. wenn der überwiegende Ginfun der

Sozialdemokraten in der Regierung gebrochen werde. Ungesichs des Appells des Reichsprässenten zur Einigung habe die Partei fich dem Reichsfanzler Bruning nicht verfagen dürfen und wollen, um fo weniger, als die Cage der Candwirtschaft eine sosortige Hilfe notwendig gemacht habe. Auch habe man die sonst unvermeidliche Katastrophe, das das Reich am 1. Mai vor leeren Kassen stände und die Beamtengehälter nicht hätten ausgezahlt werden tonnen, verhindern muffen.

Der Redner ging dann im einzelnen auf die Forderungen der Wirtschaftspartei ein, von deren Erfüllung sie ihren Eintritt in die Regierung abhängig gemacht hatte. Es fei unrichtig, wenn man behaupte, daß die Agierung Brüning die Lebenshaltung des Bolkes durch die mit dem Agrarprogramm verbundenen Steuervorlagen wesentlich stärker belaste, als es die Regierung Müller beabsichtigt habe. Es werde vielmehr nur das - allerdings in einem schnelleren Tempo — forgesetzt, was unter dem letzten Kabinett be-gonnen worden sei. Mit besonderer Genugtuung stellte der Redner kest, daß die Wirtschaftsvartei bei den Verhandlungen zur Regierungsbildung mit wenigen Ausnahmen ausgezeichnet mit den Vertretern der Landwirtschaft zusammengearbeitet habe.

Durch ihren Eintriff in die Reglerung habe die Wirt-schaftspartei das Steuer der bisherigen sozialistischen zu Gunsten einer bürgerlichen Politik herumgeworfen. Das neue Steuerprogramm fei nur eine vorübergehende Magnahme, noch vor dem Herbst soll das Steuervereinheit= lichungsgeset verabschiedet werden, das vor allem einen Abbau der Realsteuern und die Einführung der Berwalungsabgabe bringe. Die Wirtschaftspartei werde es als ihre vornehmste Aufgabe in der Regierung ansehen, die unerträglichen Laften der Wirtschaft so schnell und so weit als möglich abzubauen.

## Landtagsaulölung in Sachsen?

Dresden, 29. Upril. Die Verhandlungen zwischen den beteiligten Parteien des Sächsijchen Candtages über die Regierungsneubildung in Sachsen sind ergebnislos verlaufen baw. nicht zustande gefommen. Besprechungen zwischen den Sozialdemofraten und Demofraten wurden abgebrochen, da fich die Sozialdemofraten nicht dazu bereit fanden, die Wirtschaftspartei an den Berhandlungen zu befeiligen.

Die Sozialdemorraten haben jeht im Candtag einen Auflösungsantrag eingebracht. Man erwartet, daß neben den Unfragftellern auch die Nationalsozialisten und Kommuniften für die Auflösung des Candtages stimmen werden. Damit ware die Unnahme des Untrages gefichert

#### **Furtibores Shonflugunglüd** in Differdorf

Flugafrobat Hunderlmark zu Tode gefchleift.

Düffeldorf, 28. Upril.

Ein grauenhaftes Unglück hat fich am Sonntagnachmittag bei einem Schauflugtag auf dem Duffeldorfer Flugplag Lohaufen ereignet. Muf dem Flugplag hatte bereits am erften Ofterfeiertag der bekannte Luftakrobat Sundertmart das Bublitum durch feine Darbietungen begeistert. Die Hauptnummer bildete das Umfteigen von einem fahrenden Flugzeug in ein darüber fliegendes Flugzeug, das so vor sich gehen follte, daß sich der Afrobat an einer von dem oberen Flugzeug heruntergelaffenen Strick-

Bor Taufenden von Sufchauern versuchte nun Sundertmark am Sonnlag das waghalfige Kunflstud, nachdem er ichon vorher feine glänzende Afrobatit gezeigt hatte. Beide Flugzeuge flogen im 120-Kilometer-Tempo dahin. 211s die Flugzeuge genau übereinander lagen, gelang es Sundertmart, den Karabinerhaten feines breifen Leibgurtes in die unterste Sproffe der Strickleiter einzuhaken. Das Wageftud ichien bereits gelungen; doch nun geschah das Entsehliche: Gundertmark, offenbar von der vorherigen Arbeit ermüdet, vermochte nicht, fich hochzuarbeiten, und blieb an feinem Seil hängen. Sofort gab die Luftpolizei dem oberen Flugzeug mit der Marmpiftole Candeverbot. Als der Führer des Flugzeuges, der Flugzeugführer Coit, die Gefahr erfannte, jog er mit feiner Mafchine in geringe Bohe über dem Erdboden Kreife. Inzwischen versuchte die Polizei, den hilflos in der Luft hängenden in einen unter dem Flugzeug fahrenden Kraftwagen zu ziehen und gleichzeitig das Seil ju durchschneiden. Dieser Bersuch scheiterte. Der Afrobat schlug vielmehr mehrere Male auf dem Erdboden auf. Neue Rettungsversuche fetten ein. Das zweite Flugzeng ftieg wieder auf, um den Afrobaten in die Majchine gu holen bgw. dem anderen Fluggeng ein Seil mit einem großen Messer zusureichen, das an Hundertmark weitergegeben werden follte. Diefer fonnte das Meffer jedoch nicht erfaffen, da ihm der Leibgurt so icharf unter die Achsel gerutscht war, daß er vollständig hilflos blieb. Auch die Berfuche, die gange Stridleifer in das Flugzeug zu giehen, scheiferten, ebenfo die Berluche, den Afrobaten in einem Sprungfuch ju bergen. Schließlich blieb nur noch als lehter Musweg die Landung des Fluggenges, die von dem Biloten jo behutfam als möglich bewerkstelligt murde, indem der Bilot fein eigenes Ceben aufs Spiel fette. Hundertmart wurde auf dem Erdboden entlanggefchleift. Als man ihn ichwerverleht in eine Klinit brachte, ver ft arb er turge Zeit darauf an den erlittenen Berletjungen.

Das furchtbare Schaufpiel hatte nicht weniger als dreiviertel Stunden gedauert!

#### Chinefishes Vicatenummelen

Dampfer mit 100 Berjonen verjenft

Nanting, 28. April.

Muf dem Cantonfluß haben Biraten eine Reihe von Ueberjällen auf vorüberfahrende Schiffe verübt, um die Begahlung von Abgaben zu erzwingen. Sie benugten dabei fogar Minen. Gin großer Baffagierdampfer, der fich auf der Fahrt nach Kanton befand, wurde durch eine Mine 3um Sinten gebracht, wobei über 100 Personen ertrunten find. Die Schiffseigenfumer fordern ein fofortiges Ginfchreiten der Kantonregierung.

#### Aus Brodau und Umgegend.

Brodau, den 29. April 1930.

#### Die Unwetterkatastrophe in Schlesien

Zwei Todesopfer - Bliffchläge und große Ueberichwemmungen - Unüberfehbarer Schaden

Die ichmeren Unwetter, die am Sonnabendabend und Sonntagnacht über Niederschlefien niebergingen, hoben große Bermuftungen und unüberfehbaren Schaben Leider fielen der Katastrophe auch zwei nleben zum Opfer. Besonders schwer verurlacht. Menschenleben zum Opfer. heimgesucht wurde außer dem Kagbachgebiet, über bas wir bereits geftern berichteten, der Areis Bunglau, wo am Sonnabend in der 20. Stunde ein ichweres Un-

metter niederging.
In Groß. Sartmannsdorf wurden große Berheerungen angerichtet. Im Ru war das große, 2500 Einwohner gablende Dorf in einen reißenden Strom verwandelt. In den hausfluren ftand das Waffer meterhod. Die Bewohner mußten fich in höher gelegene häufer retten. Befonders fchlimm mutete das Unwetter im Kaltwert. wo der Arbeiter Buftav Ciers, der die Pumpe bedienen wollte, in einem Steinbruch erfrant. In einem anderen Steinbruch tonnten fich die Atbeiter, die in einem Stollen Jufincht gefucht hatten, nur über ein Drabffeil hinweg retten. Sonnlag mittag hatten fich die Waffermaffen wieder verlaufen. Es blieben aber gewaltige Schlogen berge von über zwei Meter Höhe und 50 Meter

Länge zurud.
250 Arbeiter waren am Sonntag beschäftigt, den ans gesammelten Schmutz wegzufahren. Daß ein Mann erstrunken war, wurde erst entdeckt, als man eine Mütze im Maffer fand. Die Leiche konnte geborgen merden. Die Aufräumungsarbeiten durften über 14 Tage in Unipruch nehmen. In Reudorf am Grödigberg richteten die Wasserstuten auf den Feldern riesigen Schaden an. Die Deichsa stieg in kurzer Zeit so stark, daß sie aususerte. Die am Fluß gelegenen Häuser mußten scheunigst geräumt

Aus dem Kreise Lömenberg liegt folgender Bericht über bas schwere Unwetter vor: Auf den Feldern hat der wolfenbruchartige Gewitterregen erheblichen Schaden angerichtet. An einigen Stellen hat das von den Bergen herabströmende Wasser ganze Kartoffelsschläge fortgeschwemmt und die Wege zerstört. In einem großen Teil der Gemarkung Neuendorf-Liebenthal wurden die Saaten durch hagelichlag völlig vernich = tet. Die Baumblüte hat ebenfalls gelitten. Aus Tichisch = dorf liegen ähnliche Meldungen vor.

Schlimm gehauft hat das Unwetter auch bei Cahn. der Schlucht von Cehnhaus malzten sich ungeheure Wassermassen abwärts nach dem Bahnhof und unterspülten die Bahngleise. Der Bahndamm wurde überschwemmt und beschädigt, so daß der um 19.10 Uhr fällige Personenzug von Hirschberg nach dem Bahnhof Wallersdorf zurüdgeschickt werden mußte.

Auch der Löwenberger Personenzug hatte längeren Aufenthalt. Feuerwehr und Bahnarbeiter haben noch in

Nacht die Störung befeitigt.

Ueber Sagan und Umgebung fiel ber hagel in großen Stücken und bedeckte die Straßen teilweise mehrere Jentimeter hoch. Wolkenbruchartiger Gemitterregen übersichwennnte einzelne Straßenteise. Die erste Obstblüte ist zum Teil vernichtet. lleber Bligschäden ist noch nichts befanntgeworden.

In Naumburg am Queis wurde der Tongrubenarbeiter Frit Hoffmann aus Thiergarten vom Bligerichtagen. Hoffmann befand fich zur Zeit des Unglud's etwa 40 Meter unter der Erdoberfläche in Henochs Tongruben. Zwei Arbeitstollegen wurden zu Boden geschleudert, kamen jedoch mit dem Schreden davon. Im Ragbach gebiet ift in Reufirch besonders Fiebigiche Mühle ichwer heimgesucht worden.

Dort stand das Basser meterhoch in dem Gebäude. Auch mehrere Gehöfte murden unter Baffer gefest. In der Rolonie Reu-Stechow bei Schönwaldau ichlug der Blig in eine Befitzung ein, die vollständig nieberbrannte. Much in Sandregt'n brannte durch Bligichlag eine Be-

sigung nieder. Im hirschberger Tal wurde in Petersdorf ein Bespann von einem Blitschlag getroffen. Der Russcher Fischer erlitt ich were Brand wunden.

Der Brodauer Gemeinde-Haushaltsplan 1980 mit feinen in ber letten Gemeindevertreter-Gigung feftgelegten Steuerzuschlägen hat Bedenken beim Kreisausschuß hervorgerufen, sodaß er die Genehmigung des Haushaltsplanes versagte. Der Kreisausschuß wünscht nur 400°/0 Zuschläge zur Grundvermogenssteuer und die Umlage des restlichen Steuermehrbedarfs auf die Bewerbesteuer. Diese Stellungnahme zeigt, daß auch in der Kreisverwaltung die wirtschaftliche Lage der Gemeinde Brockau nicht richtig beurteilt wird. Der Brockauer Geschäftsverkehr ist eigenartig und schwierig und nicht mit Orten gleicher Größe abseits der Großstadt Breslau zu vergleichen. Man kann von den Brockauer Gemerbetreibenden, von denen viele leider einen sehr kleinen Um= sat haben, nicht noch mehr Gewerbesteuer herausquetschen, während verschiedene Großbetriebe (Gifenbahn ufm.) fteuer= frei ausgehen. Gemeindevorsteher Dr. Baufe hat ben herrn Landrat als Vorsitzenden des Arcisausschuffes in perfönlicher Unterredung auf die ungünftige Lage des Brodauer geschäftlichen Lebens hingewiesen und die weitere Belastung der Gewerbesteuer zahlenden Brodauer Betriebe schon jetzt als kaum tragbar bezeichnet. Der Herr Land= rat hat sich, wie wir hören, den Darlegungen des Brodauer Gemeindevorstehers nicht verschlossen und um schriftlichen Bericht für den Kreisausschuß in dieser Ungelegenheit gebeten und die Genehmigung des eingereichten Brodauer Haushaltsplanes 1930 mit den bereits festgelegten Steuerzuschlägen beftimmt in Aussicht geftellt.

#### Brodauer Sports-Nachrichten. T. B. "Friefen" e. B. Brodau.

Die beiben Spiele vom Sonntag enbeten nach mäßigen Leiftungen

Die beiben Spiele vom Sonntag enveren nach mäßigen Leiftungen beiberseits wie folgt:
"Friesen" 1. Igd. — "Bernhardin" 9:6 (4:4).
"Friesen"; 2. Männer — "Bernhardin" 5:3 (3:2).
Es wird hiermit bekannt gemacht, daß das Betreten des Friesenplazes an Wochentagen wie folgt geregelt ist:
Mittwoch ab 5 Uhr: sir volkstümliches Turnen. Donnerstag ab

# Beilage zu Mr. 52 der "Brockaner Zeitung"

Mittwoch, den 30. April 1930.

### Doktor Hella Welling auf der Anklagebank

ROMAN VOMP. WILD

11]

Machdrud verboter.

"Rein."

"Lag ein besonderer Grund zu der plotlichen Schetdungstlage vor?"

"Rannten Gie ihn?"

"Bollen Sie ihn angeben ?"

"Rein. Ich gab der Berftorbenen bas Berfprechen, gu dweigen, und werbe es halten."

"Der Tod der Frau von Malward und die Berhält= niffe entbinden Sie diefes Berfprechens.

"Rach meiner Auffassung nicht, Herr Borsitender." "Saffen Sie Baron Malward?"

"Nein, ich verachte ihn."

Erregt fprang der Baron auf:

"Ich verbitte mir . . . "

"Ich bitte ben Herrn Zeugen, die Berhandlung nicht ju unterbrechen", wies ber Borfipende ibn guruck, und wandte fich wieder Sella Belling gu.

"Haben tatfächlich Annäherungsversuche des Barons Malward zwede Biederherftellung der Che ftattgefunde ?"

"Bei Ihrem Aufenthalt auf Capri oder schon vorher?" "Rein, erft nach dem Tode des Geheimrats."

"Wie war Ihre Stellungnahme hierzu?"

.Ich blieb neutral, denn ich halte es für tattlos, sich

zwischen Cheleute zu ftellen." Sie sagen, Sie blieben passiv. Besprach Frau von Malward die Möglichkeit mit Ihnen?"

"Und obgleich Sie vorher für die Trennung getvefen

waren, blieben Gie fpater neutral ?" "Gewiß. Der Tod bes Geheimrats hatte die gange Sachlage für Frau von Malward verandert."

"Und Ihr Standbunkt ?"

"War ber gleiche wie vorher. Meiner inneren Ueberzeugung nach konnte diese Che in Wirklichkeit nicht wiederbergestellt werden."

"Trok Threr Ueberzeugung warnten Sie Frau von Malward nicht?"

"Frau von Malward fannte meinen Standpunft, den ich in jeder Beziehung begründet hatte. Bon jenem Augenblid einer Berföhnungsmöglichkeit an fühlte ich mich nicht mehr berechtigt, meine Meinung ju äußern, wenn mich auch die Aussicht erschreckte."

"Erichredte - warum?"

Ich kannte die Macht des Barons über feine Gattin und fürchtete, daß fie feinem Zauber abermals verfiel." "Frau von Malward liebte ihren Gatten?"

**,Wie erklären Sie sich die plötlich**e Berföhnungsbereitschaft der Baronin ?" Aus jener weichen Trauerstimmung heraus, die der

Berluft eines uns nahestehenben Menschen auslöft. In diefem Falle bedeutete er für Frau von Malward einen doppelten Berluft, weil fie nach der Trennung unfagbar vereinsamt war. Bei ihrem damaligen feelischen Buftand lag die Gefahr eines Nachgebens nabe, und Baron Malward tonnte beftridend liebenswürdig fein, wenn er jemanden für sich einnehmen wollte."

Unerwartet folgte eine auscheinend abwegige Frage.

"Befiten Sie Bermögen?"

Rein. Meine geringe Erbschaft wurde teils durch die Inflation entwertet, teils beim Studium reftlos ver-

"Sie ftanden in freundschaftlicher Beziehung zu Dottor

Sella Belling zuckte bei diefer Frage auffällig zusammen. Das Beiß ihres Gesichts wurde aschgrau. Sefundenlang verschwamm der Saal mit allen Menschen vor ihren Augen; sie fühlte etwas Schredliches nähertommen. Run wurde ihre Liebe ber Rengier des Moloche Bublifum preisgegeben. Alles in ihr baumte fich gegen das Sinein= gerren auf, doch ihr Bille gerfloß vor der wachen Rabe alles erfpurender, berfolgender Gerechtigfeit.

Bermundert bemertte der Borfipenbe die auffallende Beranderung, das fchmergliche Bergerren ihrer Buge, Die Angft in ihren Augen und migdeutete fie.

"Sie haben mit Dottor Laffen zusammen studiert?" "Ja", tam es wiberwillig über ihre entfärbten Lippen.

Sorgfam beobachtete fie jede Regung und Bewegung ihres Schs, den Rlang ihrer Stimme und tampfte mit aller Rraft gegen die Schwäche an, die fie gu übermaltigen

"herr Dottor Laffen ift ebenfalls Chemiter ?"

"Ja."

"Ift er im gleichen Werte wie Gie angeftellt?"

"Rein, in den A.= G.= Berten."

"Seit wann ift er bort?" "Seit etwa einem Jahre."

"hat er länger ftubiert als Gie?"

Ja. Dottor Laffen wollte fich zunächst dem wiffen-

schaftlichen Lehrberuf widmen."

"Warum hat er es nicht getan?" "Er hatte keinerlei Bermögen und als Werkstudent sein Studium beendet. Da er fich auf die Dauer nicht in der Lage fab, bem Doppelanspruch von Studium und Berbienft auf anderem Gebiete torperlich ftanbauhalten, ent= ichloß er fich zur Annahme des Chemiferpoftens in ben "Sein Spezialgebiet find Miftfinbien :

Kaft fpurbare Bewegung ging durch die Zuschauer. Senjationshungrige riffen in Erwartung tommeuber Ucberraschung die Mänter auf, wie Raubtiere, die auf eine Delitateife marten

Dottor Laffen halt fich augenblicklich in Mexito auf?" .Ja, auf einer Schlangenfarm zwecks Studiums bes Schlangengifts."

"Ifi Ihnen seine Adresse befannt ?"

"Augenblicklich nicht."

Log fie? Bella Belling wurde noch bleicher.

"Macht Dottor Lassen diese Studienreise auf Rosten des M.=G. Beris?"

"Rein. Er hat nur Urland hierzu erhalten.

"So macht er die Reise auf eigene Koften?" "3a."

,Bar fein Gehalt fo groß, baß er die beträchtlichen Reisetoften in einem Jahre ersparen tonnte?"

Sie biß sich auf die Lippen und schwieg. "Oder haben Sie Doktor Lassen das Reisegeld vorgeftredt ?

Sie fentte den Kopf wie unter einer Schuld und übes legte.

"Ich habe es ihm geliehen."

"Wie hoch beläuft sich die Zumme ?"

"Auf dreitaufend Mart."

"Woher hatten Sie das Geld?"

.Ich habe es erspart.

Raum mertbar fpielte ein ironisches Lächeln um ben Mund bes Borfigenden.

"Dottor Laffen hat die Reife erft nach Ihrer Rücklehr aus Capri augetreten?"

"Ja."

"Mijo nachdem Sie in Besit der Erbschaft der Baronin Malward gefommen waren?"

Sie zögerte, dann nickte fie guftimmenb.

"haben Sie Dottor Laffen häufiger Geld geborgt?"

"Darüber habe ich nie Buch geführt", wehrte fie ab.

"Sind Sie mit Dottor Laffen verlobt?

"In welchem Zusammenhang steht die Frage mit der "Das zu beurteilen überlaffen Sie dem Gericht, Frau

lein Dottor Belling", flang es ernft. "Bar Ihre Bermögenstofigteit der Grund, warum Sie

nicht heirateten?" Blitichnell erfaßte fie ben Sintergedanten ber Frage.

"Rein, nein", wehrte sie angstvoll ab und verftummte Sie war außer sich. Alfo bas war es: Man verdächtigte fic des Mordes um perfonlicher, gemeiner Borteile willen

Ihre Fäuste ballten sich. In jahem Impuls sprühten Funken hellen Zornes aus ihren Augen. Sie hob die ge ballte Fauft, als gelte es, sich gegen etwas Unsichtbares 31: verteidigen. Matt, dumpf fiel fie auf die hölzerne Schrante der Anklagebank. Der dumpfe Ion brachte fie gu fich. Bergweifelt blidte

Stille. Der Borfigende hatte gespannt jede Bewegung ihrer Buge verfolgt, bemertte ihre Erichopfung und lief ihr eine turze Spanne Zeit zur Sammlung.

Beiter glieberte fich Frage an Frage. "Kannten Sie Dottor Lumtowith vor Ihrer Abreise

nach Capri?"

"Sa."

Seit wann ?"

"Wir trafen uns einmal zufällig im Hause Malwards." Dottor Lumtowith hat die Baronin Malward ärztlich beraten?"

"Wie tam bas?"

"Doftor Lumtowfty war ein Freund des Malwardichen Saufes. Als Frau von Malward einen ploplichen Schwächeanfall auf bem Dampfer nach Capri erlitt, ftand er ibr bei.

"Und Dottor Lumtowith fette die Behandlung in Capri

"Ja. Auf besonderen Bunich der Frau von Malward. Dottor Lumtowith hatte eine besondere Art, fie gu beruhigen, und erzielte mit hypnotischer Behandlung beruhigenden Schlaf."

"So, herr Doltor Lumtowith bupnotifierte Baronin. Wie famen Sie denn dazu, ihr Schlafpulver zu geben ?"

"Auf den besonderen Bunich Dottor Lumtowithe, ber nur eine zweimalige hppnotische Behandlung für angemeffen hielt, um bann bie harmlofen Bulver gu emp-

"Bo haben Sie die Bulver gelauft?"

"Es ist eine Wertpackung, die ich bei mir führte." "Aus welchem Grunde hatten Sie eine folche Pactung mitgenommen ?

"Ich leide bei Luftwechsel oft an Schlaflosigkeit."

"Haben Sie ebenfalls von den Pulvern einige ge= nommen 8

"Wie bekamen sie der Baronin Malward?"

Borzüglich, nachdem der erste Schlaf durch Hypnose, erzielt mar." "Bie erflären Gie fich benn bie mertwürdige Birfung

ber letten Bulver, die icheinbar eine Art Erregungszuftand hervorriefen ?"

Schweigen.

"Sie geben diefe Wirkung zu?"

"Ja."

"Enthielten diese Bulver Gift?" "Meines Wiffens nach nicht."

"In dem bei Ihnen vorgefundenen Bulver hat fich bei ber Brüfung L.-O.-Gift gezeigt. Biffen Sie wirtlich nicht, wie es hineingefommen ift."

"Dein."

,Sie bleiben bei ber Behauptung, daß das Gift nicht von Ihnen stammt?"

"Wahrheitsgemäß tann ich teine andere Angabe

"Saben Sie Herrn Dottor Lumtowith hänfig gesehen?

Und wann? Auf Capri vielleicht?" "Dazu hatte ich taum Gelegenheit, ich jah ihn uur als Argt der Baronin."

"Rach der Heimfehr haben Sie mit ihm korrespon-

"Merdings haben wir einige Briefe gewechselt."

"Haben Sie feine Zusammenfünfte gehabt?

Bermundert fah Bella Welling auf.

"Zusammenfünfte? Rein. Wir haben uns feit Capri sum erften Male beim Gericht im Malward- Brozeg wiedergefehen, beibe als Bengen."

"Standen Sie in feiner näheren Begiehung gu Doftor Lunitowith ?

. Rein.

"Dottor Lumtowith hat Sie doch häufiger im Unterfuchungsgefängnis aufgefucht?"

"Als Arst?"

"Rein, als Freund." Ein leifes Rot farbte ihr blaffes Beficht; langjam bob fie den Ropf wie unter einem Zwang. Gin helles Leuchten in seinen Angen daufte ihr für bas Wort "Freund".

Beiter ging das Berhor, immer weiter. Wie Teufel trallten sich die Fragen in ihr hirn, zermurbten es, bohrten fich darein, gerriffen es. Gie empfand eine feltfame Leere im Ropf ...

Sch fann nicht mehr

Ihr Anwalt hatte die flüsternden Worte vernommen, fah fie an und erhob fich:

"Meine Rlientin ift nicht mehr in der Lage, ber Berhandlung folgen gu tonnen. Ich bitte um eine Paufe. Das Gericht überlegte turg und ftimmte bem Antrage

zu, denn Sella Welling war durchsichtig bleich geworden. Der Anwalt geleitete fie in ben Rebenraum. Er fprach eifrig auf fie ein, mahrend fie bom Fenfter

aus auf ben Sof fab. Mit jaber Bewegung bebedte fie verzweiselt die Ohren mit ben Sanden: "Schweigen Sie bitte, ich branche bringend Rube, nur

Erfchroden trat er zurück und atmete erleichtert auf, als Dottor Lumtowith eintrat.

Der Ruffe betrachtete fie lange, bann nahm er ein Bafferglas vom Tijch in der Mitte des Zimmers, füllte es, fügte ein weißes Pulver zu und reichte ihr das Glas: "Trinten Sie, denn Sie brauchen Rraft, gnabiges

Gehorfam leerte fie das Glas, dann führte er fie gu

einem Stuhl und brudte fie mit fanfter Gewalt nieder. Rur eine Minute und fie empfand ein fpurbares Rachlaffen des Drudes in ihrem Ropf, eine Entspannung ber Merben. Gie holte mit einem tiefen Geufger erleichtert Atem und dantte Lumtowith mit einem ichwachen Lächeln:

"Sie find ein Bauberer."

"Bublen Sie fich ein wenig beffer?" "Biel beffer, Dottor. Haben Sie Dant!"

Der Anwalt hatte bas Zimmer verlaffen, fie waren allein. Da trat ber Ruffe gang nabe gu ibr:

"Fürchten Sie den Ausgang des Prozesses?"

Ich weiß es nicht. Besser ein Ende mit Schrecken als die dauernde Qual folder Spannung", gestand sie traurig. 3ch bin mit meinen Kräften am Ende und habe teinen

Billen gum Biberftanb mehr." "Sie glauben, daß man Sie vernichten wird?"

"Ja. Alle Beweise fprechen gegen mich." "Ich aber weiß, daß Sie unschuldig find." "Bas nutt bas?" tam es bitter über ihre Lippen,

"Und wenn ich Ihre Unschuld beweise?" Sie ftarrie ibn mit weit geöffneten Augen erichrectt an "Wie wollten Sie das tun?"

Saftig, ihren Ginwand nicht beachtend, fuhr er flufternd

"Lassen Sie das meine Sorge sein, Hella! Zeit und Ort find schlecht gewählt, doch einmal nuß es über meine Lippen, einmal. Wer weiß, ob ich noch einmal Gelegenheit finde, Gie ungeftort ju feben: Sella, ich liebe bich, innig, tief, voll Chrfurcht, wie der Sunder eine heilige liebt", flang es feierlich. "Bas auch tommen mag, vergiß nie: Je größer die Liebe, defto größer das Opfer." Damit

sog er sie an sich, drückte feine Lippen leicht auf die ihren. Ein Schrei entfuhr ihr - fie ftief ihn gurud. Schon war er neben ihr. Gin tiefer, glodenartiger Ton war in

feiner Stimme : "Berzeihen Sie, daß ich mich vergaß. Es wird nic mehr geschehen; ich habe Sie erschredt, das war unrecht von mir. Bergeben Sie und vergeffen Sie nicht, Liebe ift Opfertum. Ich werde den Matel von Ihrer Ehre nehmen, den letten Schatten eines Berdachtes zerftreuen. Hocherhobenen hauptes follen Sie ben Gerichtsfaal verlaffen, ftola und frei. Mir aber verzeihen Sie und richten Sie mich anäbig." Che Sella Belling Zeit zu einer Antwort fand, war ber

Anwalt wieder eingetreten: "Die Sipung wird eröffnet. Benn ich bitten barf,

Fräulein Dottor. hella Belling begriff fich felbst nicht. Gin leifes Bundern war in ihr ob Lumtowiths Geltsamfeit; doch war fie über ihn nicht emport. Wie fonderbar feine Borte maren und feine Ruffe! Es lag fein Begehren darin, fondern Bergicht. Er mußte, daß fie einen anderen liebte. Aus feinen Borten aber icopfte fie frifche Rraft und Soffnung. Er hatte ihr versprochen, fie von jedem Berbacht gu befreien, und fie zweifelte feinen Augenblid baran, bag er fein Wort halten wurde.

Fortsetzung folgt.

## Shlefishe Umshau.

Arodau, den 29. April 1980

#### Das neue Oderbett bei Glogau

Die in langwierigen Berhandlungen erwogene Oberregulierung bei Glogau hat, nachdem die erste Rate bereits für das Jahr 1930 im Reichsetat bereitgestellt ist, Aussicht, bald in Angriss genommen zu werden. Die Arbeiten werden sich auf den Abschnitt der Oder von den Glogauer Eisenbahnbrücken die etwa zur Höhe von Weidisch erstrecken. Die der strom auf dieser Strecke macht, sollen des eit ig twerden. Diese Krümmungen bilden für Schleppzüge geradezu eine Gesahr. Es wird fünstig nach der Regulierung nur eine einzige Krümmung vorhanden sein. Bon dem neuen Strombett wird eine Verbindung mit dem Schwarzgraben zur Schiffswerst hergestellt. Der Treideld amm wird teilweise verlegt und tieser gelegt, um der fünstigen Wasserstüberung angepaßt zu werden. Die Hauptzarbeiten sür die Anlegung des neuen Flußbetts werden erst 1931 in Angriss genommen. Im Jahre 1932 gedenkt man den neuen Oderarm dem Versehr übergeben zu können, nachdem die ersorderlichen Userböschungen angelegt und zwei größere Deiche zum Schuse des Hinterenehmen eine bedeutende Verbeitsschahen eine Beschäftigung, da zahlreiche Arbeitskräfte sür sängere Zeite eine solche sinden, sahlreiche Arbeitskräfte für längere Zeite eine solche sinden.

#### Von der gärtnerischen Berufsichule Glogau

Der Glogauer Areistag soll in seiner Sizung am 7. Mai ein Areisstatut beschließen, wonach alle im Areise wohnenden männlichen und weiblichen Gärtnersehrstinge und Gärtnergehilsen verpslichtet sind, die der Glogauer Landwirtschaftsschule angegliederte gärtnerische Berussschule an den Unterrichtstagen zu besuchen. Die Schulpssicht soll nach dem Statut mit dem Schlusse des Schulzahres enden, in dem der Fortbildungsschüler sein 17. Lebensjahr vollendet.

#### Die Ferngasleitung im Bau

Bereits seit einigen Tagen sind die Schacht- und Rohrslegungsarbeiten für die Ferngasleitung Niederschlesiens von Walden burg aus im Gange. Auch in Schmiedeberg hat man mit den Arbeiten für die Leitungslegung begonnen. Die Baukosten für die Gasleitung, die von Waldenburg über Landeshut nach Warmbrunn führt, sind mit rund 1,4 Millionen veranschlagt.

#### Furchtbare Enthüllung über Giftmordversuche

Ein Beleidigungsprozeß bringt es an den Tag — Schwestern beschuldigen sich des mehrsachen Gistmordversuchs — Strasversahren wird eingeleitet

Aussehenerregende Feststellungen über schwere Verbrechen, die ein Schwesternpaar im Reichenbacher Gebiet begangen haben soll und die bisher nicht zur Kenntnis der Behörden gesommen sind, wurden am Donnerstag in einer Gerichtsverhandlung in Reichenbach getroffen. Es handelt sich um zwei Gistmordversuche an Familienangehörigen und Anstistung zum Gistmord und um den mutmasslichen Mord an einem Sechzehnjährigen in Cangenhiesen

Die beiden Schwestern, Frau Blum aus Langensbielau und Frau Deus aus Reichenbach, haben kürzlich einen Beseidigungsprozeß geführt, nach dessen Ende Frau Blum ihrer jüngeren Schwester auf der Straße die Worte "Giftmisch ein" nachgerusen hatte. Die Folge davon war ein neuer Beseidigungsprozeß vor dem Reichenbacher Gericht. Frau Blum unternahm es dabei, den Rahrehitsbeweis dasür zu führen, daß ihre Schwester eine Giftmischenschaften bei Berbrechen werden den Töchtern des 1915 in Schobergrund verstorbenen Kolzschnitzers (Riest zur Last gelegt. Namentlich die jest in Reichenbach wohnende wweite Tochter, die Kutscherprau Warsha Deus, wird dabei von ihren Schwestern Lisa und Rosa einer ganzen Unsacht von Mord versuch en, wie der Verabereitung von Gift ihrer ältesten Schwester gegenüber, der Korsbereitung eines Giftmordes an ihrem Schwager, der Ansbertung dieses Nessen zu mie katernord und schließlich auch der gewaltsamen Tötung dieses Nessen selbst bezichtigt.

der gewaltsamen Tötung diese Nessen selbst bezichtigt.

Den ersten Gistmordversuch an ihrer Schwester Lisa, die jeht mit einem Handelsmann Blum in Langenbielau verheiratet ist, soll sie am Sarge ihres Vaters begangen haben. Frau Deus soll der Schwester, die gebrochen am Sarge des Vaters kniete, vergifteten Kaffee gereicht haben. Frau Deus halte ein weißes Pulver in den Kassee geschütset, und die Schwester war unter schweren Vergistungserscheinungen zusammengebrochen und erst nach dem Einstöhen großer Mengen von Milch wieder zu sich gesommen.

Frau Theinert, die dritte Schwester, hat es sosort der Schwester ins Gesicht gesagt, daß sie Gift verabreicht habe und diese hat es auch nicht bestritten. Frau Theinert geb an Gerichtsstelle ferner an, daß ihre Schwester auch den Mann der Frau Theinert in Reichenbach habe vergisten wollen, weil er als Kriegsverletzterschwer leidend war und sie ihre Schwester von ihm desfreien wollte. Eines Tages, als er wieder einen schweren Unfall hatte, habe Frau Dens einen gistigen Trank dereitet, um ihm dem Bewußtsosen einzussösen. Nur dem ssehentlichen Bitten von Frau Theinert soll es zuzuschreiben gewesen sein, daß die Tötung unterblieb.

Bei der Zeugenvernehmung brachte auch der Ehemann Blum, der Mann der bereits genannten altesten Schwester, sch were Belaftungen der Frau Deus zur Centnis des Gerichts. So ichilderte er

aur Kenntnis des Gerichts. So schilderte er:

Als er eines Tages aus dem Felde auf Urlaub gefommen sei und sich bei seinem schulpstichtigen Sohne über
die Vorgänge daheim erkundigte, habe ihm dieser mitgeteilt, daß er von der Tante, Frau Deus, sortgeseht bearbeitet und angestisstet worden sei, den Bater um
zubringen. Der Knabe habe ihm zum Beweise eine
zwiebel und weißes Pulver in einer kleinen Schachtel gebracht, die er dem Vater in das Essen habe mengen sollen.
Noch überrachender wirkte dann die Feststellung, daß derlelbe Sohn im Alter von 16 Iahren eines gewaltsamer
Todes gestorben sei. Er wurde eines Tages in Reichenbach
erhängt aufgesunden. Hierzu erhob nun die schwer beichnlotzte Frau Deus die Bezichtigung, der Knabe sei
von seiner eigenen Autter umgebracht

Tatsache ist, daß Frau Blum sich damals in Untersuchung wegen Mordes befunden hat, daß aber das Bersahren eingestellt werden mußte, weil sie der Tat nicht übersührt werden fonnte. Um so überraschender war, daß die Mutter des Erhängien, ohne der Beschuldigung zu widerprechen, in der Berhandlung ihrer Schwester zuries, diese habe sie dazu angestistet. Sie rief wörtlich: "Duhast ja selbst die Schlingen um ihn gelegt!" Auch die dritte Schwester, Frau Theinert, bestätigte diese Bezichtigung. Es kam zu stürmischen Auseinandersetzungen. Alle Enthüllungen wurden. vom leitenden Richter ausssührstich zu Protokoll genommen und werden nun der Staatsan waltschaft zu weiteren Ermittlungen zusgeleitet.

#### Die Tarifverhandlungen für die Sandelsangestellten im oberschlesischen Industriebezirk

Unter dem Vorsitz von Justigrat Dr. Staller wurden am Donnerstag in Beuthen die Verhandlungen zwischen den kausmännischen Arbeitnehmerverbänden und den Vertretern der Arbeitgeber fortgesetzt. Es galt zu den Forderungen der Angestellten im oberschlesischen Handel bezüglich des Manteltarifs Stellung zu nehmen. Die Beratungen über die Volontärfrage konnten zu Ende geführt werden, dagegen wurden die übrigen Punkte noch nicht erledigt, so daß die Verhandlungen am 7. Mai in Beuthen ihre Fortsetzung sinden müssen.

#### Areuz und quer durch Schlesien.

Glogau. Amtsjubiläum. Paftor Lic. Jentsch kann am 29. d. M. sein vierzigjähriges Amtsjubiläum als Ortsgeistlicher in Buchwald begehen. Im November dieses Jahres ist der Jubilar auch 40 Jahre Einwohner von Buchau.

Glogau. Bom Redemptoristen follegium. Pater Gluchnit, der bisherige Superior des Glogauer Redemptoristenkollegiums, ist nach Patschkau an das dortige Redemptoristenkloster und Juvenat als Rektor und Direktor versetzt worden. An seine Stelle tritt Pater Und res vom Redemptoriskenkollegium in Bonn. Pater Consider wurde unter Ernennung zum Superior nach Gleiwik persekt.

Bunzlau. Feuersbrunst. Die massive Scheune auf dem Grundstück des Autobesitzers Kerber in Reuhammer a. Qu. wurde ein Raub der Flammen. Die Löschungsarbeiten wurden durch Wassermangel stark behindert. Der Besitzer ist nur gering versichert.

Hannau. 3 wangsversteigert wurden die zirka drei Jahrhunderte im Besith der Familie Weißbrodt besindlichen Grundstücke in Doberschau für das Meistagebot von 85 000 Mark. Das Besitztum wurde von dem Landwirt Günther aus Hannau erworben.

Liegnih. Unbestätigter Berdacht. Die unter dem Berdacht der Brandstiftung in Groß-Stöckigt verhafteten Personen sind nach Bernehmung durch den Richter in Hirschberg wieder entlassen worden, da der Berdacht troß eingehender Ermittlungen nicht aufrechtzerhalten werden konnte. Die Ermittlungen der Landesztriminalpolizei sind weiterhin im Gange.

Liegnitg. Der erfte Spargel. Auf dem gestrigen Wochenmartt wurde der erste diesjährige Spargel zum Preise von 75 Pfennig für das Halbpfundpäcken ausgeboten. Der Liegnitzer Spargel ist bekanntlich seiner Güte wegen berühmt.

Candeshuk. Entflohener Sträfling. Donnerstag nachmittag ist der Strafgesangene Artur Mühlsberger bei der Außenarbeit entwichen. Mühlsberger, der tschechischer Staatsangehöriger ist, hat vor einiger Zeit eine größere Anzahl von Einbrüchen und Diebstählen in der hiesigen Gegend verübt. Anschenend ist er über die nahe Grenze entkommen.

Candeshut. Ruchlose Brandstiftung. Im Scheibendorfer Forst nahe bei Morisfelde-Pfaffensdorf wurde durch ruchlose Bubenhände ein Waldbrand böswillig angestiftet, der bei der Trockenheit eine ungeheure Ausdehnung angenommen und großen Schaden angerichtet hätte, wenn nicht durch sofortiges tatkräftiges Eingreisen dies verhindert worden wäre. Die Brandstifter konnten bereits ermittelt werden.

**Oppau.** Ein Kircheneinbruch wurde in das hiesige katholische Gotteshaus verübt. Ein Opferkasten wurde erbrochen und beraubt.

Fellhammer. Autost ürzt auf die Bahnstrecke. Donnerstag abend gegen 21 Uhr ift ein Kraftwagen aus Nieder-Salzbrunn von der Brücke im Ortsteil Fellhammers Grenze herabgestürzt. Der Führer will die scharse Kurve überschen haben. Das Auto überschlug sich mehrere Masund kam dann auf den Eisenbahnschienen der Strecke Dittersbach-Fellhammer zu liegen. Der Wagen ist verhältnismäßig wenig beschädigt. Bon großem Glück können die beiden Insassen sprechen, die mit leichteren Verletzungen danngeschmmen sind.

Schweidnich. 75. Geburtstag. General der Artillerie a. D. Franz Graf von Pfeil und Kleinse Ellguth beging gestern in Berlin seinen 75. Geburtstag. Graf Pseil, der 1855 in Pseischwig, Kreis Breslau, geboren ist, wurde bei der Keorganisation der Feldartslerie im Jahre 1899 Kommandeur der Keitenden Abteilung des neu aufgestellten FeldartssleriesKegiments 42 in Schweidnitz. Im Weltkriege stand er an der Spize der 27. Division.

Ohlau. Hohe Belohnung. Um Oftersonntag brannte in Jähdorf ein großes Stallgebäude und kurz darauf eine Feldscheune total nieder. Große Werte sind durch diese Brände vernichtet worden. Die Niederschlesische Provinzial-Feuersozietät in Breslau hat 1000 Mark Beslohnung für die Ergreifung des Brandstifters ausgesetzt.

Obernigk. Entgleisung. Gestern entgleisten beim Rangieren auf Bahnhof Obernigk zwei Personenswagen. Fahrgäste wurden dabei nicht verletzt. Infolge porübergehender Sperrung beider Hauptgleise erlitt u. a. Zug 688 nach Trachenberg—Rawissch 72 Minuten Verspätung.

#### Oberschlesien.

Gleiwig. Bau einer Kongreßhalle. Der hiefige Verkehrsverein nahm in seiner letten Berssammlung eine Entschließung an, worin der Bau einer Kongreß- und Sporthalle sur größere Veranstaltungen gesfordert wird. Es wird der Wunsch ausgesprochen, daß der Landeshauptmann von Oberschlessen dieses Anternehmen fördern möge.

Hindenburg. Der schwarze Tod. Der Häuer

Schiblo verunglückte burch Rohlenfall auf ber Bleiwiger Grube töblich.

Kreuzburg. Berhängnisvolle Schwarzfahrt. Zwei Schüler der hiesigen Gustav-Frentag-Schule. 
die Tertianer Plaget und Kinder, unternahmen auf einem Motorrad eine Schwarzsahrt. Auf der Chausse nach Meber-Ellguth raften beide gegen das Zollhaus. Sie erlitten schwere innere Berleyungen somie Armund Beinbrüche. Kinder ist bei Einsieferung in das Krantenhaus seinen Berlegungen erlegen. Auch bei Plaget besteht Lebensgefahr.

Neisse Beitell Leben d. Die Aufgaben katholischer Jugend im Often bilden das Thema, das zu Kfingsten die Aesteren der katholischen das Thema, das zu Kfingsten die Aesteren der katholischen Tugendbünde im Hein- garten und Grenzschulkeim Neisse beichäftigen wird. Es werden in einzelnen Arbeitskreisen Erörterungen stattssinden über Kirche und Bolk, Kolitik und junge Generation, deutschpepolnische Berständigung, lebendige Bildung. Verantwortung der jungen Generation für das gemeinsame deutsche Schicksal.

Neisse. Abschiedsfeier. Für den nach 30jähriger Dienstzeit scheidenden städtischen Forstmeister Laths fand in Obergostist eine Abschiedsseier statt, bei der nach einer Begrüffung durch den Forstdezernenten, Bürgermeister Dr. Reimann die Verdienste des scheidenden insbesondere um die Waldwirtschaft des Patschfauer Stadtsforstes seierte.

#### Oftoberichlefien.

Kattowik. Aufständische stören Theatervorstellung. Die letzte Borstellung der Tegernseer Bauernbühne in Laurahütte wurde am Donnerstag kurz nach Beginn dadurch zu stören versucht, daß 20 bis 30 uniformierte Aufständische mit Gewalt in den Saal einzudringen versuchten, doch stießen sie aus Wierenden. Ein herbeigerusenes größeres Polizeis aufgebot erschien gerade in dem Moment, als die Ausständischen sich anschieften, mit Gewalt die Türen zu sprengen.

Kattowit. Befuch englischer Pfadfinder. Eine Gruppe von 30 englischen Pfadfindern traf hier ein, um als Gäfte des polnischen Schulvereins mehrere Industrieanlagen zu besichtigen.

Kattowik. Bom Spiel in den Tod. Ein dreisjähriges Kind eines Eisenbahners in Lublinit lief beim Spielen über die Eisenbahnerd in schienen und wurde im selben Moment von dem heranbrausenden Personenzug erfaßt und überfahren.

Kattowitz. Kommunisten verhaftet. Die Wojewodschaftspolizei nahm in den lezten Tagen zahlreiche Verhaftungen von Kommunisten vor. leber die Zahl der Verhafteten und über die Beweggründe ist nichts bekannt. Die Wahnahmen scheinen mit dem 1. Mai in Verbundung zu stehen.

Dombrowa. Grauenhafter Selbstmord. Um Dienstagabend schnitt sich der 40sährige Schneider Piskowski vor den Augen seiner Braut, die das Berköbnis gebrochen hatte, den Leib auf. Er wurde in hoffnungslosem Zusstande ins Spital gebracht.

#### Uns den Nachbargebieten.

Spremberg. In solvenzeiner Tuchfirma. Die Riederlausiger Tuchindustrie AG. E. A. Krüger in Spremberg hat vor einiger Zeit ihre Zahlungen eingestellt. Der Eläubigerversammlung wurde jeht ein Status vorgelegt, der die Gesamt passiven von 1123 00 Mark ausweist. Die Aktiven betragen nach Abzug der Borrechtsforderungen von etwa 132 000 Mark rund 390 000 Mark. Es sind also etwa 35 Prozent Masse vorhanden.

Posen. Das gefränkte Polen. Die Beziehungen zwischen Italien und Polen haben in diesen Tagen eine erustliche Trübung ersahren. In Posen sindet in diesem Jahre eine große Berkehrsausstellung statt, die auch von Italien beschickt wird. Eins der größten italienischen Blätter, der "Corriere della Sera", bringt einen ausführlichen Leitartikel über die Ausstellung und bezeichnet in diesem Artikel die Stadt Posen dauerndals de utsche einer Artikel die Stadt Posen dauerndals dich sich einer Freundschaft mit Deutschland an dem großen deutschen Berkehrsstongreß in Posen beteiligen würden. Darob herrscht großes Wehgeschrei bei der nationalistischen polnischen Presse. Wan ist ernstlich verschnupft wegen der peinlichen italienischen Entzsleinung und fragt sich, od Italien die Ausstellung überhaupt nur verschnutsche Ausstellung.

Teichen. Großfeuer durch Ofterschießen. Wie erst jest bekannt wird, wütete in der Gemeinde Bemblo bei Oschojec am Ofternontag ein schweres Schadenseuer. Infose des sogenannten Ofterschießens geriet eine Scheune in Brand. Bon hier griff das Feuer auch auf die Wohngebäude über. Sechs Wohnhäuser und acht Scheunen sielen dem verheerenden Feuer und acht Scheunen sielen dem verheerenden Feuer zum Opfer. Die Brandstifter sind Schüler.

#### Breslauer Brief.

Stille Woche. — Dfterfest. — So still ist die Karwoche in der Großstadt nicht, die immer von Arbeit und Geschäft braust. Aber so wenig die Leidenswoche und das Fest der Auferstehung in das auf "neue Sachlickeit" eingestellte Großstadtleben hineinzupassen scheinen, ihren Tribut hat dieses doch an die tiesheilige, im Innersten verborgene Macht, zu der man nur mit Gesühl und Glauben Zutritt hat, in diesen Tagen wieder einmal entrichtet. Mancher hat auf das Menetekel mit etwas bänglichem Ohr gesauscht, das die Diener der bedrohten Kirche zuriesen, daran erinnernd, daß von Osten der scheinbar so ses dernichtung droht. Aber — Hand aufs Herz — bedarf es denn der Bolschewist erst, um das alte Evangelium der christlichen Menschenliede aus den Seelen zu tilgen? — Sind nicht unzählige "Christen" bereits darüber längst zur Tagesvordnung übergegangen?

Im Konzerthaus hat eine nicht übermäßig große Gemeinde des großen Sebastian Bach gewaltige Matthäuspassion erlebt und dabei wenigstens einen Hauch von der tunitgestaltenden Krast unerschütterlichen, tiefen Glaubens

3m allgemeinen bewegten fich die Gedanten ber fleben weiblichen Gläubigen um die Frage, ob zu Oftern icones

Better fein werbe, um die neuen Frühjahrstoftume aus-führen zu können. Die Jünglinge dachten an Fugball und Baddelboot, an Ausflüge auf dem Rade, mit und ohne Motor plus obligate Motorbraut. Die Kinder suchten Oftereier, verzehrten fie und verärgerten ihre Mägen.

Die Stadt legte ein sestliches Gewand an. — Früh-lingsseiertagekleid. — Die in unserer Stadt eingebürgerte Forsythia, die "japanische Weide", ließ überall ihr gelben Fahren hängen und brachte in das noch recht farblose Bilb der Unlagen leuchtenden Glang. Ueberall in dem frischen Grun der Rasenflächen siedelten sich bunte Früh-lingsblumen an. Der alte Göppert schmunzelte vergnügt auf den üppigen Kranz von Stiefmütterchen hinab, die man rund um sein Denkmal sorgsam pflanzte. In der Bertehrshalle des Hauptbahnhofs herrschte ein gewaltiger Andrang, allerdings nicht so sehr von Reisenden als von dort herumlungernden etwas fragwürdigen jungen Leuten, die ab und zu "per ordre de Musti" hinausbesördert

Nach einer trüben Karwoche folgten verhältnismäßig heitere Oftern. Um zweiten Oftertage tam zwar ein Ge-witter geflogen, feste dann die Stadt unter Baffer und jagte die vertrauenssetigen Spaziergänger im Feiertags-taat in die Flucht, mit Blit, Donner und Hagel, aber es wurde nachher doch wieder köstlich.

Die Schaufenfter standen bereits lange vor dem Fest im Zeichen des Ofterhasen und seiner abnormen Produk-tion von Oftereiern. Ein Geschäft gab den Kindern sogar Gelegenheit, den hasen beim Legen selbst beobachten zu tonnen. Das unermudliche Tier legte seine Gier mit Burde

und Austrengung, als seien es Steuergesetze.
Das richtige Osterei ist uns Bressauern allecdings nicht gelegt worden. Unsere Stadt hat kein Geld, um seine wichtigsten Ausgaben im kommenden Jahr zu erfüllen. Die Bebühren für Gas, Baffer, eleftrischen Strom, nicht minder die Mieten merden steigen muffen, lettere infolge Erhöhung der Grundvermögensfteuer, wenn nicht Hilfe vom Reich oder Staat kommt. Aber diese sind keine Ofterhasen mit eingebauter Legevorrichtung. Im Gegenkeil, sie "machen den Hasen", wenn man das Ersuchen, Goldeier zu legen, an fie richtet.

Im übrigen geht das Leben weiter, stellt seine Unsprüche, und diese mussen erfüllt werden. Bor allem muß immer neuer Bohnraum geschaffen werden.

Der kommende Sommer wird daher auch eine neue eifrige Tätigfeit der Breslauer Siedlungs-AG. bringen. Diesmal ift der Nordosten und Nordwesten der Stadt für eine Schaffung von Wohnhäusern fleineren Typs ins Muge

Die Hausbesißer stimmen — nicht nur am Karfreitag Lamentationen an. Geschäftsräume fteben leer, vor allem Büroräume, große Wohnungen werden nur wenig verlangt. Bei mittleren Wohnungen verlangen die Mieter bauernb Mietnachlaß. Die Inhaber kleiner Wohnungen bleiben im Mietruckstand, obwohl das Wohlfahrtsamt bereits riefige Gummen an Stelle der Mieter entrichtet. Die Breslauer hausbesitzer sind also gegenwärtig nicht zu be-

Alber laffen wir das Unerquickliche. — Gottseidant, daß man nun die Möglichkeit hat, ins Freie, in Luft und Sonnenschein hinauszufliehen und, mas einem nicht behagt,

Die alberne Emanzipation von der Natur ift an allem dem Elend schuld. Alfo: "zurück zur Natur!" Mit Ruckfack und Banderstab! Oder auch nur mit dem Dampfer nach

Wilhelmshafen! Der Frühling ift da!

#### Jur Fenerschutwoche vom 27. April bis 4. Mai 1930.

"Es ift viel leichter, einen Brand zu verhüten, als einen ausgebrochenen Brand zu löschen" — und doch wird die Brandverhütung allzusehr vernachlässigt. Erst wenn das Unstille da, der Schaden groß ist, heißt es: "Hätte ich doch" — Unerjestiche Werte geben jährlich in Flammen auf und uns erfetliche Werte konnten unferem Baterlande erhalten bleiben, wenn überall vorsichtiger mit Feuer und Licht umgegangen murde, und mehr denn je die Bewohner in Stadt und Land über Brandverhütung belehrt murden. Die Brandstatistif der letten Jahre nennt uns erschreckende Zahken, alljährlich gehen im Deutschen Reiche für fast 1/4 Milliarbe Sachwerte in Flammen auf. Dies sind also täglich etwa 1 1/4 Millianen, stündlich über 50 000 RM. In Deutschland tonnten jahrlich 11 000 ftattliche Bauernhofe für Diefe verlorenen Berte errichtet werden

"Die Sachwerte find nun einmal der lette Reft unseres Bottsvermögens. Wer sie zertrümmert, zerschlägt unsere lette Habe. Folglich muffen alle Sachwerte mit Argus-augen behütet werden." Wer mithilft, unsere Sachwerte vor Bernichtung zu schützen, leistet "Dienst am Vaterlande" und bereitet den Wiederaufstieg der deutschen Wirtschaft mit vor. Es ist deshalb dringend notwendig, das deutsche Volt aufsullären, wie Brände zu verhüten sind. Fangen wir nun

mit den Kindern an. In den letzten 10 Jahren sind durch Kinder, die mit Feuer gespielt haben, allein 46 500 Brände verursacht wors den. Darum, liebe Eltern und Kinderwärterinnen, achtet auf das Spiel der Rinder, verwahrt die Streichhölzer und belehrt sie über das Feuer, damit sie es sirchten lernen. Nicht nur, daß durch das Spielen mit Feuer unersetzliche Sach-werte versoren gehen, nein, viele hundert blühender Menichen find zu Tode getommen. Ich tann bis heute den 2Inblid von zwei prächtigen Jungen nicht loswerden, die bei einem Manfarbenftubenbrand, den fie mit Spielen am Ofen hervorgerufen hatten, im Rebengimmer erftidt find, wohin fie fich vor Angft vertrochen hatten.

Die Rleider eines dreijährigen Töchterchens fingen beim Spiel an der offenen Ofentur Feuer. In seiner Angit lief das Kind aus dem Hause auf den Hos zu seiner Mutter. Durch den heftigen Zug wurde das Feuer erst recht angesacht, es verlegte das Kind so schwer, daß es unter gräßliden Qualen ftarb. Eltern mahret eure Rinder!

Bor den Ofen des Rinderzimmers muß ficherheitshalber ein eifernes Gitter tommen und ber Holgtaften zwischen biefes Gitter und ben Ofen gestellt werben; jo verhindert man, daß fpielende Rinder der Ofentur gu nabe tommen, in Gefahr geraten und Unheil heraufbeschmören.

Bo noch fleinere Rinder find, muffen die Streichhölzer fets gut und hoch nerwahrt werden. Die Tafchen der Rinder

stets gut und hoch verwahrt werden. Die Taschen der Kinder müssen öster unterjucht werden; denn die Kinder spielen allzn gern aus "Freude am Feuer" mit Streichhölzern. Die Bichtigkeit der Feuerverhütung kann man kleinen Kindern nicht eintrichtern; denn dies verstehen sie nicht. Her muß die Aussicht das notwendige Berständnis haben. Er-werbstätige Eltern, die ihre Kinder nicht genügend beaus-sichtigen können, schicken sie am besten in die Kinderhorte. Beder Schuse muß es von der Aussichtsbehörde zur strengsten Pflicht vernacht werden, daß in den Unterklassen

minbejtens zweima! und in ben oberen Rlaffen minbeftens einmal im Jahre eine außerst anschautiche Lettion über bas Thema "Sute Feuer und Licht" gehalten wird. Bei Diefer Gelegenheit muffen die Rinder aber auch belehrt werben, wie fie auf die ichneilfte Urt und Beife im Gefahrfalle die Teuerwehr herbeirufen tonnen.

Run gu Saus und hof. Gier tann mit einigem guten Will zu saufe one son. Wer tann mit einigem giten Billen viel zur Feuerverkötzung getan werden. Leider sind aber viele Besitzer zu gleichzeichtig und umachtsam. Hier würde die reichzeseschiche Brandichau am Plazz sein, sie würde viel Schaden verhüten. Die Brandichau mus überall mit Energie gefordert merden. Ift die reiches oder landesgesegliche Brandschau nicht zu erreichen, so ist die ortspolizei-

Bei der Brandschau muß erstens eine außere Besichtigung jedes Anweiens erfolgen. Hierbei ift die Umgebung aller Gebäude in Bezug auf eine etwo von außen drohende Brandgefahr zu untersuchen, ob nicht in der Rahe der Gebaude feuergefährliche Objette aufgestellt find oder feuer gefährliche Handlungen vorgenommen werden. Es ift end-lich der außere Zuftand der Bauwerte feloft hinfichtlich ihrer Umfassungen, der Brandinauern, der Titre und Fenstersöffnungen, Dachluken, dann der Schornsteinköpfe, Bedachungen, gen, Blitableiter, elettrischen Drabte usw eingehend gu untersuchen. Zweitens muß im Innern des Hauses solgendes beachtet werden. Allen Feuerungseinrichtungen und den damit irgendwie in Zusammenhang stehenden Bauteilen ist ein besonderes Augenmert zuzuwenden: 3. B. den Defen, Herben, Zentralheizungen, Bacofen, Brennösen, Schmiedesessen, den Rauchrohren, Schornsteinen, dann den Dörren, Räucherkammern, Trockenkammern, Gasleitungen, elets Räucherkammern, Trodenkammern, Gasseitungen, elektrischen Leitungen, elektrischen Schalttafeln und Sicherungen usw. Ferner muß jeder Besiger die Bu- und Ausgange, owie die Treppen für bewohnbare Räume auf ihre Sicherheit hin prüfen und untersuchen, ob innerhalb ber Gebäude feuersichere und seuerhemmende Abtrennungen einzelner Räume oder Raumgruppen, die Herstellung seuerhemmen der Türen, oder Fensterabschlüsse vorgesehen sind und ob vorhandene Abschlüsse und Trennungswände, Brand-mauern, Schornsteine usw. gehörig instand gehalten werden. Es muß vor allem darauf geachtet werden, daß sämt-iche Feuerstellen stets baulich in Ordnung gehalten werben und die Schornsteine öfter gekehrt sind. Das enge Um-jem Befuch ihr Mugenmert auf die Beschafenheit der Schornsteine und Reinigungsturen lenten. Riffige Schornteine, undichte Reinigungsturen können leicht dazu beitragen, daß das auf dem Dachboden, gewöhnlich in nächster Mahe ber Schornsteine, lagernde leicht brennbare Gerumpel Fener fängt. Fast ein Fünftel aller Brande wird durch feb-lerhafte Schornsteine und Feuerungsanlagen verursacht. Ein gang besonderes Augenmert ift im Hause den elet-

trijchen Kraft- und Lichtanlagen zuzuwenden.

Der Besiger schützt sich gegen Schaden durch eine nicht vorschriftsmäßige Anlage am besten dadurch, daß er seine elektrische Anlage durch anerkannte Fachseute regelmäßig revidieren läßt. Die elektrischen Sicherungen bilden ein besonderes Gefahrenmoment. Die Sicherung ift bekanntlich dazu bestimmt, Rurzschlüffe und andere Starkströme zu lo-Mus falfch angebrachter Sparfamteit werden durchgebrannte Sicherungen nur allzu häufig durch Drähte und Metallteile ersett. Dadurch werden die Leitungen bei zu startem Strom zu heiß und glühend, und an irgendeiner schwachen Stelle schlagen Flammen heraus, die leicht entzündbare Stoffe sofort in Brand segen. Dann steht in der geitung: Die Ursache des Brandes ift auf Kurzschluß zurückzuführen. Kein Mensch bentt jedoch daran, das derartige "Kurzschlüsse" in 90 Prozent dieser Fälle fahrlässige Brandsstitungen darstellen, hervorgerusen durch überbrückte Siche-

Nun zu den Bewohnern selbst. "Borsicht im Umgang mit Lampen, Feuer und Licht." Petroseumlampen darf man nur am Tage nachfüllen, nie und nimmer aber noch brennend oder neben offenem Teuer. Brennende Betroleumlam-pen durfen nur von zuverläffigen Leuten getragen werden, nie aber von Kindern, Betrunkenen und Epileptikern! Derjenige, der eine brennende Campe trägt, darf nie geneckt ober erschreckt werden. Vermeidet ferner das Hills stellen von Stehlampen im Bereiche der Einwirkung kleiner Kinder oder auf Tischdecken, die kleine Kinder oder hunde und Ragen herunterziehen können. Mit offenem Licht ift ferner kein Raum zu betreten, in dem sich leicht brennbare oder explosive Stoffe befinden.

Scheunen und Ställe durfen nur mit einer geichloffenen Sturmlaterne betreten werden. Rauchen ift in allen diefen Räumen grundfählich verboten.

Torf- und Kohlenglut dürfen nie auf offener Schaufel von einem Hen zum anderen oder gar über den Hof ge-tragen werden. Ebensowenig darf man warme Asche in die Müllgrube schaffen, denn dadurch sind schon allzuoft Brände hervorgerufen morden.

Nie werfe man ein noch glimmendes oder gar brennen= des Streichholz achtlos in den Papiertorb oder in einen Kasten mit Brennmaterial Brennende Zigaretten oder Zigarren soll man ftets so fortlegen, daß fie nie beim Beiterbrennen das Gleichgewicht verlieren ober weiter rollen und einen Brand verursachen tönnen. Ebenso wie in Haus und Hof mußt du auch jedes Feuer in Wald und Flur zu verhüten suchen. Wer im Walde spazieren geht, werfe niemals ein noch glimmendes oder gar brennendes Streich= hölzchen ober eine noch brennende Zigarette ober Zigarre fort. Wandervögel sollen ihre Feuerstätten nur mit Genehmigung der Forftverwaltung, an dagu bezeichneten Stellen errichten und erft dann weitergeben, wenn der lette Funten erloichen ift oder durch Bewerfen mit Erde und durch Feft-treten derfelben vollständig erstickt worden ift.

Schnellfte Bilfe ift und bleibt die beste Bilfe. Für den Brandfall dente jeder daran, je kleiner die Feuerwehr das Feuer noch antrifft, desto schneller kann sie es löschen. Deshalb gehört es auch zur Brandverhütung, in Stadt und Land für eine schnelle und tatträftige Brandbekampfung einzu-treten und hilfe zu leisten. Jeber Ort muß eine gut aus-gerüftete Feuerwehr haben; sie ist die beste Kapitalanlage der Gemeinde. Die Alarmanlage muß schnell und sicher functionieren, die Löschmassererhältnisse mussen ausreis

thend und leicht zugänglich sein.
Niemals darf man die Feuerweipr jedoch ohne Anlaß alarmieren. Diefes ift ein strafbares Berbrechen und führt au unübersehbaren Folgen, besonders wenn an anderer Stelle tatsächlich ein Feuer ausbricht und dedurch das verzögerte Eintreffen der Feuerwehr Sachwerte und Menschenleben versoren gehen. Dienst am Batersande ist es, für jede nur irgend mögliche Krandnerhützum mitzuwirken.

## Verschiedenes

7. Deutsche Studentenhistoritertagung in Bonn. Un ben beiden Oftertagen fand in Bonn die 7. Deutsche Studentenhiftoritertagung ftatt, Die von allen deutschen Studentenverbanden besucht mar. Rach einem Begrugungsabend am Sonnabend nahm am Sonntagvormittag in Unwesenheit des Rettors der Universität die Tagung unter dem Borfig 21. Illimer-Wiesloch (Baden) ihren Anfang. eriter Redner gab Bergrat Dr. Gerhardt-Breslan einen furzen lleberblick über die Entstehung des Bonner Berbindungswejens. Rach ihm fprach Studienrat Ohlendorf-Röln über die Bedeutung Bonns für die Gründung der tatholischen Studentenverbande. Um Nachmittag hielt Geb. Rat Gorgens-Godesberg einen Bortrag über Die Entwicklung ber Landmannschaften. Um zweiten Tage sprach Reichsarchiv-direktor Musebeck-Poisdam über "Das Reichsarchiv und seine Beziehungen zur Geschichte des deutschen Studenten-tums" und Dr. Rheindorf-Franksurt a. M. über die "Geschichte des Studienwesens für Forschungsprobleme.

Mufgesprungene Sande. Bur Bermeidung von aufge. sprungenen Händen gewöhne man sich daran, beim **Wa**-schen ein Wasser von Zimmertemperatur, also etwa von 16 bis 18 (Brad, bei Kindern etwas mehr, zu benuten. Das gilt auch für die Winterzeit. Ganz besonderes Gewicht ift auf richtiges Abtrochnen zu legen, das recht gründlich geschehen muß. Es muß vor allen Dingen ein absolut trockenes Handtuch benugt werden. Alus diesem Grunde ift es zewelmäßig, Handtücher nach der Benugung über zwei Stühle oder Stäbe auszubreiten, um sie in der Luft zu völligem Trocknen zu bringen.

Der Zeitungsbote, der 100 Millionen erheiratet. Das Beitungsverkäufer in Umerita die Unwartschaft jum großen Manne befigt, ift feit der Geschichte ber ehemaligen Zeitungsverkäufer Carnegie und Edijon nichts neues mehr. Dhne Borgang dürfte aber die Geschichte des Zeitungs-boten Alfred Durban sein, der sich 100 Millionen erhei-ratete. Der hoffnungsvolle junge Mann brachte täglich zum Besitze der Huntingtons, einer schwerreichen ameritanischen Familie, die bei Folkestone in England ein Gut zu-weilen bewohnt, die Londoner Morgenzeitungen. In der Lindenallee wartete die junge Livian Maud alltäglich auf ihren Zeitungsboten. Und fo tam das Bermunderliche: Die hundertmillionenerbin erklärte eines Tages frischweg, fie werde den kaum 21jährigen Alfred, mit dem fie fcon einig fei, vom Flede weg heiraten. Es gab Butausbrüche, es fei, vom Flede weg petraten. es gub Dutanten, den Zeisgab Tränen, es gab ben (mißglüdten!) Berfuch, ben Zeisgab Ernen. — Bor tungsboten mittels einer Abfindung zu entfernen. — Bor ungefähr einer Woche aber trat das Baar seine Hochzeitsreise an. Alfred Durban wird nie mehr Zeitungen ver-taufen; er wird demnächst als Ingenieur in Amerika ein

neues Leben beginnen.

Bogelfunde im Frühjahr. Gerade das Frühjahr ist zum Kennenlernen der Bogelstimmen die beste Zeit. Der Unfundige beginnt bei den befannten Arten, die überfall portommen, den Finten, Droffeln, Staren und Schwalben. Auch die Feldlerche ist leicht an ihrer Stimme zu erkennen. Im Walde und auch in großen Anlagen zeigen sich nicht felten Spechte und Baumläufer. Auch der flinte Zauntönig ist leicht aufzufinden Auf Nadelbäumen tann man das Goldhähnchen turnen sehen. Schwieriger ist die Be-stimmung der wechselvollen Laute der Weisen, leichter dagegen die des Rotkehldzens. Nach einiger Zeit scharfer Beschachtung gelingt es auch, den Haus- und Gartenrotschwanz herauszuhören. Besondere Freude gewährt der fröhliche Gesang der Grasmücke.

Wiffen Sie das? Bon 1919 bis 1929, also in zehn Jahren, find aus Defterreich 62 211 Personen in die überfeeischen Länder ausgewandert. — In Kopenhagen, der Hauptstadt Dänemarks wohnt ein Sechstel der gefamten danischen Bevolkerung, in Wien über ein Biertel der öfterreichischen Bevölkerung, in Danzig drei Fünftel der Be-völkerung des Freistaates Danzig; in Berlin dagegen völkerung des Freistaates Danzig; in Berlin dagegen 6 Prozent der deutschen Bevölkerung. — Das menschliche Herz macht im Jahre rund 36 Millionen Schläge und befördert bei jedem Schlage 190 Gramm Blut, also in einem Jahre 3600 Tonnen. — Die Speisekarte ist eine Erfindung des Herzogs Heinrich von Braunschweig und wurde zum ersten Male auf dem Reichstag zu Worms verwendet. — Die größten Orangenverbraucher find die Hollander, die im vergangenen Jahre 68 Millionen Kilogramm Orangen tonsumierten. — In Deutschland bestehen jest etwa 6700 öffentliche Apotheten; daneben gibt es noch rund 100 Kran-

tenhausapotheken. Die Stadt, wo offenes Feuer verboten ift. Die Stadt Richardstown im amerikanischen Staat Oklahoma befindet fich in nicht geringer Berlegenheit. Gine ber Betroleumquellen, die in der Rabe der Stadt erbohrt werden, hat fich plöglich als so segensreich erwiesen, daß das ausfließende Erbol nicht mehr geborgen werden fann. Es ift fo wett gefommen, daß im Umfreis von vielen Meilen die ganze Begend mit Erdöl überschwenunt ift. Ganz abgesehen von dem nicht gerade lieblichen Beruch, der fich infolgedeffen in den Stragen der Stadt ausbreitet, leben die Bewohner in ständiger Todesangst; denn es braucht nur ein Zigarettenraucher unvorsichtig mit seinem Streichholz umzugeben, und binnen fünf Minuten ist die Stadt ein einziges Flammenmeer. Man hat sich nun damit zu helsen versucht, daß man eine Polizeiverordnung erließ, derzufolge alles offene Feuer innerhalb der Bannmeile der Stadt bei Bermeidung einer sofort vollstreckbaren Freiheitsstrafe verboten murde. Daß dieses Berbot helfen wird, glaubt wohl der Polizei-gewaltige von Richardstown selber kaum; denn wenn es übertreten wird, dann wird zur Bollstreckung der Strafe kaum noch Zeit bleiben. Die Einwohner sind seit Tagen nunniehr zur Rohkost übergegangen; auch das Tabakrauchen ift polizeilich verboten worden.

Boshaftes von Banten und Bantfunden. In der fcmebifchen Stadt Jöntöping erichien vor einigen Tagen aus einem nicht hierlier gehörenden Unlag eine Feftichrift ber Bankangestellten, die ihres munteren Tones wegen angenehm auffiel. In diefer Schrift finden sich auch einige recht boshafte Bige über Bankwesen und Banktunden; drei jener Bosheiten möchten wir hier in Ueberfegung folgen laffen.

Der Ackerbürger Betersson, dem man erzählt hat, daß Banken auf Wechsel Geld geben, kommt zur Bank und bringt einen Wechsel. Während er auf Bescheid darüber wartet, ob die Bank ihm auf den Wechsel Geld anschafft, betrachtet er mit staunender Berwunderung die marmorausgelegten Hallen, die prächtigen Beleuchtungstörper und ähnliche eindrucksvolle Dinge. Da wird vom Kassenschalter sein Name gerusen und ihm mit bedauerndem Achselgucken mitgeteilt, daß leider ufm. Mun pactte Beterffon die But: migeren, das feines ind Ann palie Peterstok der Will: "Bas," schreit er, "so ine Bankpaläste könnt ihr bauen und dann habt ihr nicht die lumpigen 1000 Kronen für einen Wechsel! Da wär's mir lieber, ihr sähet in einer Zestoude auf dem Markt und hättet wenigstens das Geld, den Wechfel einzulölen."

### Stadt=Theater

Dienstag 20 11hr Abonnements-Borftellung Serte A 18 "Shuld und Sühne"

Mittwoch 20 Uhr Abonnements = Borftellung Serie B 18 "Don Pasquale"

Donnerstag 20 Uhr Abonnements-Borftellung Serie E 18 Neu einstudiert!

"Mona Lisa"

Freitag 20 Uhr Abonnements = Borftellung C 18 "Schuld und Sühne" Sonnabend 20 Uhr

"Der Troubadour"

#### Edanspielhaus

Dienstag und Mittwoch 20 Uhr Gaftspiel Rammerfänger Serge Abranovic in Frang Lehars Welterfola "Das Land des Lächelns"

### Lobe=Theater.

Täglich 20,15 Uhr: "Die Affaire Drenfuß"

### Thalia=Theater.

Gaftspiele der Tegernfeer Drig. Dberbayer. Bauernbühne Dienstag 20,15 Uhr

"Die drei Dorfheiligen" Bauernschwank von Real und Ferner Mittwoch und Freitag 20,15 Uhr

"Das fündige Dorf" Luftige Bauernkomödie mit Tang und Schuhplattler von Mag Real

Donnerstag 20,15 Uhr "Wer zuletzt lacht" Dorffomodie von Julius Pohl Sonnabend und täglich 20,15 Uhr: "Herr Lamberthier"

Verblüffend billig
das Eintrittsgeld, Getränke und Küche!

Verblüffend unerhört mannigialtig das große

Variété - Programm.

Verblüffend schön der neue Rahmen des Theaters

Verblüffend: Tempo

**Betrieb und Stimmung** 2 Tanz-Parkett-Flächen für's Publikum

Kein Weinzwang — Gute Biere Lustigkeit, Gemütlichkeit, Humor und das alles im

#### Alkazar

#### Viktoria-Theater

väglich 8-2 Uhr; Somnabend und Sonntag 8-4 Uhr.

Pausenios:er Weltstadtbetrieb

Tischbestellung Telefon 5084

## Rundfunkhörer

die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessanten reichillustrierten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkzeitschrift Der Deutsche Rundfunt

Postkarte an den Verlag Berlin N 24 genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft

## **Nähma**schinen, Fahrräder u. **Motorräder**

kauft man am besten bei

## G. Bleyer

Brockau, Gartenstr. 6

Auf Wunsch weitgehendste Zahlungserleichterung

#### Mehr denn je

muß man heute die Frage aufwerfen,

wo

man sparen foll.

Die vielen Verlufte der kleinen Leute bei un= sicheren und zweiselhaften Unternehmungen sind größer, als man gewöhnlich annimmt. In die Presse gelangt nur ein kleiner Teil derartiger Nachrichten, auch wenn im einzelnen Fall die Summen geringfügig erscheinen mögen, für bie Beteiligten stellen sie die gesamte Sicherheits= rücklage dar, deren Berlust alle Zukunstshoffnungen zerstören kann. Darum ist eine

#### gesunde Vorsicht

in Gelddingen heute mehr benn je am Plate.

Das Versprechen

#### übermäßig hoher Zinsen

sollte in jedem Falle zur Vorsicht mahnen. Der Sparer soll und will nicht

#### spekulieren,

ondern fucht eine sichere Gelbanlage. Die Sparkaffe der Gemeinde Brodauift

#### mündelsicher,

außerdem kommt ihr Geld dem örtlichen Kreditbedürfnis der Einwohnerschaft von Brockau zugute und geht

nicht nach auswärts.

Darum bringt Guer Geld gur

Sparkasse der Gemeinde Brocau!

#### Küchenspitze in weiss und blau

## Reiszwecken

## Auslegepapiere

in Rollen zu 10 Meter

## und in Bogen

Füllfederhalter

in verschiedenen Preislagen hält vorrätig

Dodeck's Paplerhandig

Bahnhofstraße 12.

## Seide ist Gold

Durch Seibenraupenzucht fönnen in 12 Wochen 1000 Mf. und mehr verbient werden. Ginfache, leichte Bucht für Alle.

#### Befanntmachung

Die mentgeltlichen Mitterberatungsstunden, die gemeinsam mit dem Baterländischen Frauenverein abgehalten werden, finden am Donnerstag, ben 8. und 22. Mai 1930 von 17 — 18 Uhr in der Turnhalle der Gemeinde Brockau, Hauptstraße 7 und zwar für beide Konfessionen ftatt.

Brockau, den 29. April 1930

#### Der Gemeindevorsteher.

Dr. Paufe.

#### Polizeiverordnung.

Auf Grund des § 142 des Gefetes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gef. S. S. 195) in Berbindung mit § 6 des Geseiges über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265), der Verordnung über die Vermögensstrasen und Bußen vom 6. 2. 1924 (R. G. Bl. I. S. 44) sowie auf Grund des § 30 des Feld= und Forstpolizeigesetes com 21. Januar 1926 (Ges. S. S. 83) wird mit Zustimmung des Kreisausschussetür den Landkreis Breslau folgende Polizeiverordnung erlaffen.

§ 1.

Die Gigentümer, Mieter, Bächter und Nieß-Brospette, Anleitg. kostenlos.
Rüche. erbet. Meißen (Sa.)
Schließsach 81, Beratungsstelle s. deutschen Seibenbau.

Brospette, Anleitg. kostenlos.
Braucher derzenigen Wasser und Bodenflächen
sowie Grundstücke, die vermöge ihrer Lage und
Beschaffenheit einer sür die Menschen lästigen

Stechmüdenvermehrung Borschub leisten, sind verpflichtet, vom 1. April bis Ende Oktober jeden Jahres wirksame Magnahmen zur Bekämpfung ber Stechmiidenbrut burchzuführen.

§ 2.

Der Mückenbrutbekämpfung find alle kleinen, ftehenden Gewäffer und Bafferanfammlungen zu unterwerfen. Alls folche find befonders zu nennen: fifchlofe Teiche und ebenfolche Graben, die teine Berbindung mit Fischgewäffern haben, regelmäßig bei Niederschlägen ober Heberschwemmungen im Gelände auftretende Bafferansammlungen, Bierbeden in Barten, Regenwaffertonnen in Sofen und Gärten, längere Zeit bestehende Ansamm-lungen von Wirtschaftswässern, Abwässern, Jaucheober Düngerhaufen und ähnliche.

Ueber Zweifel, ob es fich im Ginzelfall um ein kleines stehendes Gewässer oder eine Wasser ansammlung im Sinne dieses Paragraphen handelt, entscheiden die Ortspolizeibehörden.

#### Wirtsame Befämpfungsmagnahmen.

- a) Unnütze kleinere Wasseransammlungen sind durch Zuschüttung, Ableitung ober durch sonstige Entwässerung zu beseitigen,
- b) sämtliche im Freien zwecklos umherstehende Gefäße, in denen sich Wasser zu sammeln pflegt, z. B. Gießkannen, Töpse, Flaschen, Konservenbüchsen sind zu entfernen oder wasserfrei zu halten,
- Wafferbehälter, Schlamm= und ähnliche Gruben find völlig dicht zu schließen und vierzehntägig zu entleeren. Regenwaffertonnen sind mit gutschließender Drahtgaze abzudeden und regelmäßig vierzehntägig zu entleeren, sofern nicht besondere im Handel befindliche müdensichere Tonnen verwendet werden.
- Das Uebergiehen von ftehenden Stechmückenbrutgemäffern, die nicht mit Fischen besett find, mit feinem Oelhäutchen durch Bersprigen von Flit, Salvinal, Petroleum ober Schnadensprol. Das Versahren ist möglichst alle 14 Tage, mindestens aber monatlich einmal zwischen dem 10. und 15. jeden Monats zu wiederholen.

Die Ortspolizeibehörde ift berechtigt, in Gingelfällen andere als die im § 3 genannten Befämpfungsmaßnahmen anzuordnen.

Den seitens der Boligei mit der Kontrolle über die im § 3 genannten Magnahmen Beauftragten sowie den mit Lichtbildausweis versehenen Beauftragten in der Müdenbefampfung der Kreisverwaltung ist bei Tage jederzeit zur Ausübung ihrer Tätigkeit das Betreten der Grundstücke zu gestatten.

Ergibt sich bei ber Nachschau, daß die § 1 in diefer Berordnung bezeichneten Berfonen die ihnen auferlegten Verpflichtungen nicht oder nur unsgenügend erfüllen, so können seitens der Polizei die erforderlichen Maßnahmen auf Kosten der Berpflichteten zwangsweise vorgenommen werden.

Buwiderhandlungen gegen diese Bolizeiverordnung werden mit Geldftrafe bis zu 150 Rm., an deren Stelle im Unvermögensfalle haft bis 14 Tagen tritt, bestraft.

§ 8.

Diese Polizeiverordnung tritt mit bem Tage ihrer Beröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig wird die Polizeiverordnung vom 24. Januar 1927 (Kreisblatt Seite 30) aufgehoben.

Breslau, den 27. September 1929.

Der Landrat.

Bachmann.

Beröffentlicht.

Brockau, ben 11. April 1930.

Der Amtsvorsteher.

Dr. Pause.

Wir empfehlen unsere große Auswahl in

Jugendschriften, Bilder-, Mal- und Kochbücher, Romanen, Ullsteinheften aller Art Großes Lager an Buch- und Abreiß-, Wochen- und Notiz-Kalendern 1930 Karten- und Briefpapier-Kassetten von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. Quartett-, Beschäftigungs- und Würfel-Spiele von 50 Pfg. an in reichhaltiger Auswahl Photo-, Poesie-, Postkarten-Alben, Tagebücher, Ordnungsmappen Füllhalter von 1.- Mk- an bis zur besten Ausführung

Tuschkästen, Zirkel-Etuis, Rechenmaschinen, Leder-Federhalter-Etuis und alle Schulartikel als praktische Festgeschenke für jedes Kind.

E. Dodeck's Buchhandlung, Brockau Bahnhofstraße 12.

4 Uhr für Sandballtraining. Außerdem können an Sonntagen vormittags die einzelnen Abteilungen der Männer, Frauen und Jugend
allen Sportarten obliegen. Jedoch ist das Betreten der Uebungsstätten ohne Turnkleidung niemanden gestattet An Wochentagen
haben außerdenn nur die Schiller und Schüllerinnen unter Leitung
ihrer Fachwarte Zutritt. Zuwiederhandelnde haben mit Bestrafung
zu rechnen.

#### Reichsbahn-Turn- und Sportverein Schlefien Brodau

Spiele am vergangenen Sonntag: "Reichsbahn" I — "Astania" II 0 : 0. "Reichsbahn" II — "Astania" III 3 : 0 (2 : 0).

Spiele am Sonntag, den 4. Mai.

In Brodau: Borm. 9 Uhr: "Reichsbahn" Brodau II— "Reichsbahn" Breslau II. Borm. 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, Uhr: "Reichsbahn" Brodau I— "Reichsbahn" Breslau I. In Breslau:

Nachm. 31/3 Uhr: "Reichsbahn" III — "Schlesien" III. Donnerstag Mannschaftsabend, es ift Pflicht eines jeden Spielers zu erscheinen zwecks Aufstellung der Mannschaften.

Breslauer Rundfunt-Programm.

Gleichbleibendes Wertfagsprogramm. 11.15 u. 12.35: Wetter, 3ett, Wasserstand. 11.35: Schallplatten. 12.55: Nauener Zeit. 13.35: Zeit, Wetter, Wirschaftsnachrichten. 13.50: Schallplatten. 15.20 u. 17.30: Landwirtschaftlicher Preisbericht (Sonnabend nur 15.20). 10.05 u. 20.00: Wetter. 22.10: Zeit, Wetter, Nachrichten.

13.20). 10.05 u. 20.00: Wetter. 22.10: Zeit, Wetter, Nachrichten. Dienstag, den 29. April. 16.00: Wilhelming Better-Sembritzti: Islaien von heute." 16.30: Konzert der Funtkapelle. — Trude Behr (Sopran). 17.30: Tante Kitty bastelt mit ihrer Schar. 18.00: Dr. Heino Kohl: Wirtschaftsssunt. 18.15: Wettor Weber: "Schreber-garten und Jugend." 18.40: Berlin: Französisch für Fort-geschrittene. 19.05: Wetter. — "Jur Unterhaltung" (Schallplatten). 20.00: Wetter. — Grete Henne-Lauffer: "Frauenpolizei und Elternschaft." 20.30: Gleiwiß: "OS. spricht." Leitung: Paul Kania. 21.10: Kammergesänge. Ausschlerbe: Alice Weiteng Kania. 21.10: Kammergesänge. Ausschlerbe: Alice Weitenschlerbeiten. 22.20: Abendberichte. 22.45: Witteltungen des Verbands der Kunstreungen Schseften.

Mittwoch, den 30. April. 16.00: Dr. Ostar Guttmann: "Lehar und die Operette." 16.30: Leipzig: Nachmittagskonzert. 17.30: Elternstunde. 18.15: Dr. Nudolf Suhrmann: "Das Blut im ultravloletten Licht." 18.40: Gleiwih: Stadtrat Richard Fabig: Streifzüge durch das Arbeitsrecht für Schwerbeschädigte." 19.05: Better. — Neue Tänze (Funktapelle). 20.00: Wetter. 20.30: "Franz Lehar." Operettenabend zum 60. Geburtstag des Komponisten. 22,00: Abendberichte. 0.30: Nur für Breslau und Ronigswufterhaufen: Nachtfonzert auf Schallplatten.

Ronigswusterhausen: Rachtsonzert auf Schallplatten.

Donnerstag, den 1. Mai. 9.05: Gleiwiß: Schulsunt: "Im Mai." 13.10: Wittagstonzert (Funktapelle). 16.00: Dr. Hans Rowat: Stunde mit Büchern. 16.30: Case Hindenburg DS.: Unterhaltungstonzert der Kapelle Buchmann. 17.30: Herbert Bahlinger: "Filmmanustripte in Buchsorn." 18.15: Dr. Carl Hagemann erzählt von Afrika. 18.40: Gleiwiß: Schulrat Hubert Fuß: "Das arme Kind." 19.00: Bruno Trawinstry: "Rationalisserung. Gewerkschaften und Arbeiterschaft." 19.25: Better. — Dialetthumoristen auf Schallplatten. 20.00: Wetter. — "Jur Unterhaltung." Mitwirkende: Breslauer Männerchor. Veitung: Boelfel. — Funktapelle. 22.10: Abendberichte. 22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusst.

\* [Mütterberatungsstunde.] Die unentgeltliche Mütter= beratungsftunde, die gemeinsam mit dem Baterländischen Frauenverein abgehalten wird, findet statt am Donners-tag, den 8. Mai von 17 bis 18 Uhr in der Turnhalle.

Hag, den d. Mai den 17 dis 18 thir in der Lirmigalie. Hauptstraße 7, und zwar für beide Konsessionen.

\*IDesinfettion mit Arsenpräparaten.] Die oberhalb Breslau am rechten Oberuser besindlichen forstsisssälischen Sichenwaldungen der Strachate, sowie des Margarether Oberwalbes und Niedermaldes werden in den nächsten Wochen. Unsang Mai die Anstang Juni an einzelnen Tagen — vermittelst Motorpulververstäubers mit einem einzelnen kleinen Kriefen Mitter bestände und die Verner der Verlieden Weiter an einzelnen Tagen — vermittelst Motorpulververstäubers mit einem arsenhaltigen Pulver bestäubt werden, um die Raupen von Aleinschmetterlingen zu vernichten, die z. zt. in den Knospen von Aleinsorgane zerstören und das Sichenlaub kahl fressen. Das vom Boden aus in die Baumkronen durch Druckluft geschleuderte Pulver senkt sich, soweit es nicht an den Bäumen und an deren Laub haften bleibt, auf den Boden hernieder und bedeckt dort die Gräser und Kräuter mit einer diinnen Schicht Das Pulver ist wegen seines Arsengehaltes gistig und geeignet, in den Berdauungsorganen von Menschen mid Tieren schödliche Sinwirkungen hervorzurussen. Die zu bestäubenden Waldungen werden während der Bestäubung durch einen Oraht mit Warnungstaseln an den Sinaängen abgelverrt: au bestäubenden Waldungen werden während der Bestäubung durch einen Draht mit Warnungstaseln an den Gingängen abgesperrt; das Vetreten der Waldungen, — auch von der Wassersseite her ist mährend dieser Zeit streng verboten. Die durch den Waldsührenden Wege, insbesondere auch der in der Strachate an der Oder entlang sührende Weg, werden während der Dauer der Bestäubung gesperrt werden. Das Publikum wird davor gewarnt, genannte Waldungen in der Sperzzeit zu betreten. Die in der Rähe wohnenden Vesiger von Tieren (Kühen, Ziegen, Kaninchen usw.) insbesondere von Vienen werden in ihrem eigenen Interesse ihre Tiere von den gesährdeten Waldvielen in der angegedenen Zeit sernhalten müssen. Der Forstsitzs wird keinen Ersah sür Schöden leisten, die etwa durch die Vestäubung an Menschen und Tieren oder sonst wie entstehen sollten. Weitere Auskunst erteilt der Vereußische Staatsobersörster in Kottwis, Landtress Breslau.

\* IEin Roos Airkust fommt nach Brockau. Seit

\* [Gin 300=3irtus] kommt nach Brodau. vielen Jahren war ein berartiges Unternehmen nicht hier, was auch auf die Platfrage zurückzuführen ift. Der Besiger des Zoo=Zirkus Direktor Winkler erklärte auch, bag es ihm unmöglich war, in Brocau felbst einen Blat zu erlangen. Der Birkus gelangt nun an der Greng= traße auf der Wiefe an den Emaillier-Werken iber vom Brodaner Friedhofe — zur Aufstellung. Die Borsührungen des "Zoo-Zirkus" mit seinen Kaubtiersgruppen sind sehenswert. Direktor Winkler ist beispiels weise mit seinen Löwen im Zirkus Busch in Breslau und im Alkazar aufgetreten. Man beachte die Anzeigen.

Pa Brodaner Schugenverein 1925 G. B. | Beute, Dienstag, abends 7½ llhr Gauhauptversummlung Mauritiusplag 4 (vorm. Erner) in Breslau. Wir bitten um rege Beteiligung unserer Kameraben, Jeden Mittwoch nachmittags von 3 llhr Uebungssschie uns unserer Etänden.

\* [Brodauer Gewerbeverein.] Heute, Dienstag, den 29. April, abends 8 Uhr außerordentliche Bersammlung bei herrn Gastwirt Sholz, "Gute Laune".

[Berband Schlefifcher Rundfunthörer c. B., Drisgruppe Prodau. Um Sonnabend, den 3. Mai, 20 Uhr veranstaltet die Ortsgruppe in Baums Festsälen ein Funkseit der Prodauer Kundsfunkhörer. Sine Großlautsprechanlage spielt zu Konzert und Tanzauf. Humoristische Dialektvorträge vom allseitig beliedten Rundsfunksprecher Friedrich Borh am mer werden sür Stimmung des Abends Sorge zu tragen. Außerdem werden Womentschaften Abends Sorge zu tragen. Außerdem werden Momentschaftenbilder sowie dazugehöriges Wort und Musik, ausgenommen vom Welten-raumluftschiff Deutschland, die Festetellnehmer interessant unterhalten. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pfg. und Steuer einschließlich Tanz. Wir bitten unsere Mitglieder sich beim Programmverkauf recht rege zu beteiligen, sowie sämtliche Freunde und Hörderer des Vereins uns an diesem Abend zu unterstützen und laden von dieser Stelle aus sämtliche Mitglieder und Kundfuntsreunde herzlich ein. Die Abendung der Programme ist die spätessen Freitag, den 2. Mai beim 1. Raffierer Dern Schubert, Brodau, Breslauerfrage 2, vorzunehmen. Spätere Retlamationen tonnen nicht berudsichtigt werben.

• [T. B. "Friefen".] Die handballabteilung bes Bereins labet alle Mitglieber am Sonnabend, ben 3. Mai, abends 71/2 Uhr zu einem Bunten Abend ein. Im fleinen Saal von Baum werden wir in

## Zur Reform der Selbstverwaltungsgesetze in Preußen.

Germania vom 10. April d. J. der Präfident des Landfreistages Dr. von Stempel:

"Wenn nach den bisherigen Teilversuchen schrittweiser Lösung die Preußische Staatsregierung nunmehr willens ist, die Reform der gesamten innerstaatlichen Berwaltungs= verhältnisse in einem einheitlichen Gesetzgebungswerk durch= zuführen, so kann dieser Beschluß nur begrüßt werden. Die weitgehende Zersplitterung des geltenden Kommunal= rechts in Breußen, die für eine nach einheitlicher und straff gezogener Grundlinie orientierte Reform geradezu verhängnisvoll werden umste, ließ in der Pragis das Bedürfnis nach einer Wesamtkodifikation immer fühlbarer werden. Die Erhaltung und Stärtung einer lebeusfähigen, arbeitsfreudigen und verantwortungsbewußten Selbstverwaltung bedingen finanzielle Unabhängigkeit, gesetzlich gewährleistete Bewegungsfreiheit und eine den wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben der verschiedenen Gelbstverwaltungsförperschaften entsprechende Verfassung. Wenn die Landfreise Unabhängigkeit und Bewegungsfreiheit verlangen, so nicht deshalb, weil ihre Selbstverwaltung, die

Bu diesem Thema schreibt in der Morgenausgabe der | sie stets nur als ein dienendes Glied des Staatsganzen angeschen haben, für sie Selbstzwed geworden wäre. Daß die Selbstverwaltung dem Staat neue Kräfte zuführen (nicht ihm entziehen), und ihn vor Erftarrung und Leerlauf bewahren solle, war der Wille ihres Schöpfers. Die Hauptaufgabe der Reform ist es, jede kleinliche Bevormundung der Gemeinden und Gemeindeverbände zu vermeiden, auf der anderen Seite aber Selbstverwaltung und schrankenlose Freiheit nicht gleichzusetzen, also eine Selbst= verwaltung zu schaffen, die sich des höheren Staatszweckes bewußt bleibt. Bei der Kommunalaussicht, die auf das wirklich Notwendige einzuschränken ift, müffen Zentralisationsbestrebungen vermieden werden.

Aus der Fiille der Probleme, die gesetzgeberischer Lösung harren, seien im einzelnen nur folgende hervor= gehoben: Die in den Teilreformgesetzen aus den Jahren 1927 und 1929 bereits festgelegten Bestimmungen, daß für die Beränderung von Kreisgrenzen ausnahmslos ein Wesetz erforderlich ist, dürfen auch bei der Neuregelung nicht verlassen werden. Gingemeindungen dürfen nur als Ausnahmefall und nur als lettes Mittel betrachtet werden.

geschloffener Gefellschaft Bortrage ernften und heiteren Inhalts, ge-

geschlossener Gesellschaftzvortrage ernsten ind hetteren Infatts, geseingliche und musitalische Darbietungen entgegennehmen. Amischendurch darf das Tanzbein tiichtig geschwungen werden. Autritt haben nur Mitglieder und eingeführte Gäste. Auf Werten 1916-118 Dienstag, den 20. April beginnt das Fußdalls und Leichtathletiktraining auf dem Play in Benkwig und zwar: Dienstag 5—7 llhe Fußdalltraining der Knaben. Donnerstag 5—7 llhe Fußdalltraining der Anaben. Donnerstag 5—7 llhe Fußdalltraining der Anaben.

\* [Vercin ehem. Wittelschüler.] Nächsten Freitag abend 8½ 11hr Monatsversammlung bei Michalit. 1. Bericht über die Breslauer Provinzial-Versammlung. 2. Wahl eines Kassierers für den Provinzialverband. 3. Berschiedenes. 4. Bortrag. Alle Mitglieder werden wegen der Bedeutung der Besprechung um ihr Erscheinen gebeten. Seute Abend Gesangstunde.

\* (Gvanglifder Arbeiterverein Brodau.) Um Freitag, ben 2. Mai, abends 8 Uhr findet bei Herrn Mende ein Vortrag von Kastor Kliesch M. d. L. iiber "Werden und Wollen des Christlichssialen Volksdienstes" statt. Die Mitglieder werden gebeten sich recht zahlreich daran zu beteiligen. — Montag, den 5. Mai, abends 8 Uhr sindet unsere Monatsversammlung statt. Vortrag hält herr Pastor Loheydes-Bressau als neuer Vorsigender des Schlesischen Verbandes Evangelischer Arbeitervereine. Thema wird noch befannt gegeben. Auch hier werden die Mitglieder ersucht, sich zahlreich zu Beiträge werde eingezogen und Mitglieder nen aufgenommen.

\* (Evangelischer Jungmänner-Verein Brodau.) Dienstag, den 29. April, um 2014 lihr, Bibessprechstunde. Leitung W Stache. Auch zu dieser Stunde wolle ein seder erscheinen. Jungschar: Die Anmeldungen für die Fahrt nach Klein-Silsterwig — Volksshochschulkeim, die am 10 und 11. Mai stattsinden, sind am Sonnsabend, den 3 Mai spätestens einzureichen.

\* [Rath. Jugend- und Jungmanner-Verein "St. Georg".] Mittwoch Sportfigung wie soust. Donnerstag sind Leibesübungen in der Turnhalle. — Gäste sind zu jeder Beranstaltung willtommen.

Rattern. (Fischvergiftung.) Wegen einer durch Fischgenuß geholten Fischvergiftung mußte vor einigen Tagen ein hier wohnender, in Brockau diensttuender Rangiermeister mit dem Brockauer Krankenauto nach dem Barmherzigen Brüderklofter in Breslau transportiert werden.

Roberwitz. (Opfer seines Berufes.) Als am Sonn= abend der hier wohnhafte Autoschlosser Gröschner damit beschäftigt war, eine Reparatur an einem Auto vorzunehmen, explodierten Gase, die sich in der Montagegrube sestigeset hatten. Der Bedauernswerte erlitt schwere Brandwunden, an benen er in wenigen Stunden an den Folgen im Domslauer Kreiskrankenhaus verstarb

#### Mus Breslau

#### Hirtenbrief für die Diozese Breslau

In den katholijchen Nirchen Breslaus wurde am Sonntag ein hirten brief des Kardinals verlesen, in dem er mitteilt, daß auf Beschluß der Fuldaer Bischofs= tonferenz auch dieses Jahr ber zweite Sonntag nach Oftern, 4. Mai, als Schulsonntag zu begehen ift. An diesem Sonntage sollen sich die Bläubigen im Gebet verseinen und die großen und schweren Schuls und Erziehungss fragen des katholischen deutschen Bolkes dem göttlichen Kinderfreunde empsehlen, daß er die katholische Schule den Rindern erhalte und die Arbeit für die tatholische Schule und Erziehung segne. Der Hirtenbrief empfiehlt die Unterstügung der katholischen Schulorganisation Deutschlands. Die Sorge um die Kinderwelt sei in Jukunft eine der ersten und ernsteften jeder Pfarrgemeinde. Im Geiste katholischer Gemeinschaft sollen alle Berantwortlichen sich die Hand reichen zum Dienste am Rinde.

#### Die Urabstimmung über den Mieterstreit

Um Sonntag fand in den Breslauer Siedlungen die vom Neumieter-Schugverband organifierte Urabstimmung über den Eintritt der Breslauer Siedlungsmieterschaft in den Mieterstreit statt. Besonders start war die Beteiligung in Bimpel und Böpelwig, mahrend fich die Sied-lung Eichborngarten nur gering an der Aftion beteiligte. Wie wir von anderer Seite erfahren, haben 3700 Mieter gegen die Mieterhöhung gestimmt. Das praktische Ergebnis der Mieterabstimmung wird zum größten Teil von der Stellungnahme der Siedlungsgesellschaft abhängen. In den letten Tagen find allein in der Siedlung Tichanich

gegen 80 Kündigungen wegen rudftandiger Mieter erfolgt. - Anschluß an E. W. Schlesien. In einer außerordentlichen Sigung am 28. April hat der Magistrat dem Abichluß eines Bertrages über die Lieferung elettrischer Mrafi mit dem Elektrizitätswert Schlesfien zugestimmt. Maßgebend für die Entscheidung des Magistrats waren im wesentlichen Gründe der Sichers heit für die dauernde ununterbrochene Stromverforgung und damit für die an elektrischen Strom angeschlossenen Betriebe.

- Wiffenschaftliche Berufung. Der Mit= arbeiter des staatlichen historischen Instituts in Prag und Redaktionsmitglied des "Prager Tageblatts", Dr. Emil Schieche, erhielt mit dem 1. Mai eine Berufung an das Staatsarchiv in Berlin und wird ab 1. Oktober dem Staatsardiv in Breslau zur ftandigen Dienftleistung zugeteilt werden.

Bum Ruratus ernannt nach der Pfarrei St. Maria auf dem Sande wurde Raplan Brog, bisher in Grünberg.

- Reise Hermann Stehrs. Wie aus Bremen gemeldet mird, hat fich Hermann Stehr, der befannte schlesische Schriftsteller, am Sonntag auf dem Dampfer "Arucas" des Rorddeutschen Llond eingeschifft, um die Rundreife Bremen — Kanarifd, e Infeln — 53 a m = burg auszuführen

## Lette Funtiprüche.

#### Vorbereitung der Reparationsanleihe

WIB. Paris, 29. April.

Die Bank für Infernationalen Jahlungsausgleich hat eine Bantiertonferen 3 auf den 1. Mai nach Brüffel einberufen, um die Bedingungen der fünftigen beutichen Unnuitätenanleihe im Betrage von 300 Millionen Dollar zu erörtern. Die Konferenz wird sich auch mit der Frage der auf den einzelnen Märkten auszugebenden Anleihekranchen besassen. Wenn eine befriedigende Regelung mit den Bankiers, die mit der Emission bekraut werden, erzielt werden kann, wird die Internationale Jahlungsbank alsdann die Bedingungen der Emission mit den Gouverneuren der Zentralbanten der Cander erörtern, in denen die Auflegung erfolgen fot, sowie mit den Schahamtern der verschiedenen interessierten Gläubigermächte.

Andere Zusammenkünfte würden mit den mit der Unterbringung beauftragten Bankiers stattfinden und dann Die endgültigen Bestimmungen getroffen werden. Die internationale Unleihe wird ben neun Ländern auferlegt werden. Angesichts ber Tatsache, daß die Internationale Zahlungsbank nicht in vollem Umfange in Funktion treten kann, bevor, der Young-Plan von England und Italier ratifiziert worden ist, ist es noch zu früh, den wahrschein-lichen Zeitpunkt der Emission der Obligationen der deutschen Unnuität festzusegen

Desterreichs Bundeskanzler in Paris

WTB. Paris, 29. April.

Beim Berlaffen des Bahnhofs gab Bundestangler Dr. Schober ben gablreich ericienenen frangofischen, ofterreichischen und beutschen Journalisten eine turze Erflärung ab, in der er zunächst für den ihm bereiteten überaus herzlichen Empfang dankte. Der Bundeskanzler fuhr fort:

"Ich habe die Einladung der Regierung der fran-zösischen Republik zu einem Besuch in Paris gern an-genommen. Ich schäpe diese liebenswürdige Einladung um so mehr, als ich weiß, mit welch schwierigen Aufgaben die französische Regierung sich in diesen Tagen zu beschöftigen Rach einem hinmeis auf das Wert der Berfaffungsreform gedachte der Bundeskanzler der Ergebniffe der reich bei dieser Baltung, die Frankereich bei die Frankereich bei dieser Gelegenheit gegen über Desterreich eingenommen habe, und sagte: "Ich werde die Gelegenheit meines Besuches in Paris dazu benugen, den französsschen Staatsmannern von neuem den Dant ber öfter-reich ischen Republit für die Unterftugung ausausprechen, die sie Oesterreich haben angedeihen laffen. Mein Besuch in Paris wird baher nicht nur den Interessen Defterreichs, fondern auch der Aufrechterhaltung des europailchen Friedens und überdies dem Gedanken der europäischen Bufammenarbeit dienen.

#### Unterzeichnung der Oftreparationen

WIB. Paris, 29. April.

Geftern abend murben im sterium die vier Abkommen über die Oftreparationen unterzeichnet. Bor dem Unterzeichnungsaft hielt Coucheur in feiner Cigenichaft als Borfigender der Kommiffion für Offrepacationen eine Unfprache, in der er erklärte, daß es von dem Geifte, in dem diese Abkommen in Araft gefeist werden würden, abhänge, daß andere wichtige Ubtommen folgen und das Wert der begonnenen wirtschafflichen Befriedung fortgefeht werden fonnte.

#### Bierfeljahrsbericht über das Saargebief

Genf, 29. Upril. Der diefer Tage im Boller = bundsjetretariat eingetroffene Bierteljahresbericht der Regierungskommission des Saargebiets enthält die regelmäßig erstatteten Ungaben über ihre wirtschaft. liche und sozialpolitische Tätigkeit, eine turze Darstellung der politischen Lage und ein sehr aus-führliches Kapitel über die Berwaltungstätigkeit. Aus dem statistischen Material sind besonders erwähnenswert die Zahlen siber die Urbeitslosigkeit, die im Februar mit 12 030 ihren Höchststand erreichten und Ende März wieder auf 9400 zurückgegangen waren.

#### Erlaß des französischen Innenministers zum 1. Mai

Baris, 29. Upril. Bom Innenministerium find im Einvernehmen mit der Boligeipräfeftur folgende Mag-nahmen für den 1. Mai getroffen worden: Jeder Umzug auf offener Straße ift verboten. Jede Rundgebung, jeder Sabotageaft, jede Arbeitsbehinderung und jede Bemalttätigfeit merben mit ber größten Strenge unterbrudt merden. Berfonen, die hiergegen verftogen, merden fofort der Staatsanwaltschaft übergeben. Ausländer, die an irgendeiner Kundgebung teilnehmen, sollen unverzüglich ausgewiesen werben. Die üblichen Polizeiträfte werden verstärtt durch die republikanische Garde von Paris und burch republikanische Garbe aus der Proving. Außerdem wird die Garnison von Paris verstärkt durch Einheiten aus der Proving, die der Polizeiprafektur zur Berfügung ftehen.

#### Die Lage in China

WIB. Condon, 29. April.

Nach einer Reuter-Meldung aus Schanghai ift dort und in der näheren Umgebung der Stadt das Kriegsrecht proflamiert worden. Im Zusammenhang mit fommuniftischen Umtrieben wurden 150 perfonen verhaftet. Mus vielen Teilen Chinas werden Unschläge von sogenannten Roten und von Räubern gemeldet. Die Ortschaft Klingsuchen (?) in Nord-Kiangsu wurde von einer Bande Banditen, die über Maschinengewehre und Reiterei verfügte, zerstört. Sämtliche Beamte und tausend Einwohner wurden umgebracht und alle Baufer in Brand geftedt.

Die chinesische Gesandtschaft in Paris gibt betannt, daß laut Berordnung der Regierung der chine-sichen Republik die Einfuhr von Waffen nach China von den dinesischen Gesandtschaften der betreffen den Cander beglaubigt und genehmigt werden muß. Jeder Waffenverkauf oder Waffenhandel ohne diefe Ermächtigung werde als unerlaubt angesehen werden. Die betreffenden Waffen würden von den chinesischen Behörden beschlagnahmt und die chinesischen oder aussändischen Räufer oder Berfäufer sowie die den Transport übernehmenden Bersonen, soweit fie sich auf chinesischem Gebiet befinden, verhaftet und den zuftändigen Gerichten zu-geführt werden. Dampfer mit unerlaubten Waffenladungen würden beschlagnahmt werden.

3 wifdenfall vor dem rumanifden Inangminifterium

Bufarest, 29. April. Bor dem Finangministerium ereignete sich ein aufschenerregender Zwischenfall. Da man infolge des in Bukarest stattfindenden Beinbauern-tongresses Aundgebungen befürchtete, mar das Finanzministerium von Bendarmen bewacht, die jedem den Eintritt in das Ministerium vermehrten. 211s der Posten auch den Sektionschef des Finanzministeriums und Regierungskommissars bei der Nationalbank, Roma nescu, nicht einlassen wollte, entspann sich zwischen diesem und dem die Wachmannschaft komman= dierenden Mojor ein erregter Wortwechsel, in deffen Berlauf der Major den Settionschefs verhaftete und vor allen Unwesenden ohrfeigte.

#### Abschlift des Prager Cehrerkongrosses

Brag, 29. April. In der letten Arbeitssitzung des Rongresses der Internationalen Lehrerfödera= tion wurden die den Schulunterricht im Beifte des internationalen Einvernehmens betreffenden Frag enbehandelt. Bor allem murben weitere Magnahmen erwogen, durch bie aus den Schulbüchern alles beseitigt werden foll, was zu nationalem Haffe führt. führliche Aussprache war dem Kinderaustausch unter den verschiedenen Nationen gewidmet. Für den Austausch der Lehrerschaft wurden einige zweckmäßige Dispositionen ge-trossen. Zum Sit des nächstjährigen Kongresses wurde Stocholm ausersehen.

#### Cinfuhrverbot für Papageien in England

Condon, 29. April. Das Wohlsahrtsministerium hat eine Berfügung erlassen, in der unter Hinweis auf die während der letzten zwei Monate in England und Wales vorgekommenen zahlreichen Fälle von Papageien = frantheit die Einfuhr von Papageien und allen verwandten Bögeln nach England vom 20. Mai an verboten Die erften weiblichen Richter in der Türkei

Ungora, 29. April. Durch eine Berfügung des Staatsprafidenten find jum ersten Male in der Turtei gwet Frauen zu Richtern ernannt worden.

#### Wirtichaftsnachrichten.

SHIELDING CONTROL OF THE PROPERTY OF THE PROPE

Umfliche Motierungen der Breslauer Produftenborie vom 28. April 1930

60proz. 2 At tenrer, Auszugsmehl 45,00.

Wasserstandsnachrichten der Oder vom 28. April 1930

Raibor 1,32, Cofel 0,79, Neißemündung, Unterpegel, 1,71, Brieg Maitenfrun 2,19, Treschen 0,98, Kansern, Unterpegel, 2,22, Onhernsurth 1,53, Steinau 1,54, **Glogau** 1,23, Tschicherzig 1,22.

#### Adolf Baum's Festsäle.

Mittwoch, den 30. April:

#### Schweinschlachten.

Früh ab 9 Uhr: Wellwurst und Wellfleisch. Abends: Wurst-Abendbrot.

Es ladet ein

Adolf Baum.

Der neue

# Zoo-Zirkus

eröffnet am 1. Mai auf dem

ein kurzes Gastspiel.

Vorverkauf und Näheres wird in den nächsten Inseraten bekannt gegeben.

Die Direktion.

Schlechtes Sehen? zu Garai gehen! Brille wählen nicht mehr quälen. Breslau I, Albrechtstraße 4.

Rursbericht vom 29. April 1930. Mitgeteilt vom Schlefifden Bantverein, Filiale ber Deutschen Bant und Distonto-Gefellicaft Depositentaffe B. Brodau, Lieresstraße 4.

6% Deutsche Reichsanleihe von 1927.	87, bz
Ablöfungsichulb bes Deutichen Reiches .	
Benet wit Orner for Dentitien Reitiges	11,40 bz
Dergl. mit Auslosungsrechten	58,50 <b>bG</b>
8% Unleihe der Proving Niederschles. v. 26	
7% Breslauer Stadtanleihe von 26 .	84, bz
8% Schles. Boben=Gold=Pfe. Em. 16	97,40 bG
8% Schles. Boden-Romm. Obl. Em. 17	92,75 bG
8% Schles. landich. Gold-Pfe.	96,— bG
41/10/0 Schles. Boden Liqu.=Rfandhricfe	83,60 bG
Deutsche Bant- u. Disconto-Gefellichaft .	149,50 <b>bG</b>
Reichsbant-Unteile	296 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> bz
Schlef. Boden=Rredit=Bant-Attien	190 FO b-
A. E. G. Attien	130,50 bz
Court Comment	171,— B
Deutsch. Ton- und Steinzeugwerte Attien	130,75 bz
Elettr. Wert Schleften Aftien	$104^{7}/_{8}$ bG
J. G. Farbenindustrie Aktien	177,— bz
Feldmühle Papier Attien	176,50 bz
	72,50 bz
Oberichlefifche Rois-Werte Attien .	107,75 G
Oftwerte-Attien	258,75 bG
Schles. Portland-Cement-Attien	
Froundliche Grundtendens mer mehl	151,75 bz
EPTPIIIOIIMA (MYIIN ATAN AANS MAY MAKE	

Freundliche Grundtendenz war wohl vorhanden, doch sehlte es an Anrequngen zur Belebung des Uttiengeschäfts. Wenn auch die Geldlage nicht ungünftig ist, so kann sich biese nicht entsprechend auswirken, da in der Wirtschaft die notwendige Konjunkturentwicklung nicht schnell vorwärts ichreiten kann, zumal die hemmungen (Steuern, Auslands-konturrenz usw) zu groß sind. Hir sestverzinsliche Werte bestand wieder Nachfrage. Bei den Altien waren Aurs-veränderungen hauptsächlich bei Spezialpapieren, die größten-ils auzogen, vorhanden. Im ibrigen lag der Markt hig und neigte zier und da zu geringen Abschwächungen

Am Freitag, den 2. Mai, abends 8 Uhr spricht im Saal von Mende Landtagsabgeordneter Pastor Kliesch über das Thema:

Werden und Wollen des Christlich-sozialen Volksdienstes"

Alle Wähler der evangelischen Listen und Gesinnungsfreunde sind dazu eingeladen.

#### Selbstverbraucher!

Braut-, Landleute - Beamte! Bei Bedarf von Möbeln jeder Art wende man sich nur an den Volksspeicher. Der Monat Mai ist günstig für

Einkauf von eleganten Schlafzimmern in geflammter Birke. Küchen, Herren-, und Speise-Zimmern.

Einzelne Spiegelschränke, Pianos neu und gebraucht. Einige wenig gebrauchte herrschaftliche Speise-Zimmer

besonders zu empfehlen. Wegen reger Nachfrage bitte zwecks Besichtigung möglichst die Vormittagsstunden zu wählen.

Meldungen mündlich und schriftlich an den Lagerhalter des

#### 1. Breslauer Möbel-Volksspeichers Robert W. Stache, Berlinerstraße 9.

Gegen 35 Mark Wochenlohn | Kamiliennachrichten. werden für den Bezirk Brockau ehrliche Leute ge-Kurze Probezeit K. Heilmann, Leipzig C. I, Markthallenstraße 16.

Tüchtiger Dame richte Restergeschäft ein Kl. Kaution erforderlich. bahnaffift Anfrag an Restergeschäft Breslau. Reichenbächer, Pößneck, Schließtach 58.

Für TIEP - ASU werden Solori geeignete Gutsbesitzer Ernst Jorit, Stallungen mit Auslauf Schweidnig. Herr Baul

zu Mieten gesucht. Meldungen Brockau, Parkstraße 74.

Gebrauchte

## Schlafstellen

# Seide ist Gold

Durch Seibenraupenzucht können in 12 Wochen 1000 Mt. und mehr perdient werden. Einfache, leichte Bucht für Alle. Schmiedemeifter Prospette, Anleitg. kostenlos. Küdp. erbet. **Meißen (Sa.)** Shlieksach 81, Beratungs-stelle f. **deutschen** Seibenban. Reißner, Breslau.

Bermählt: Dipl.= Ing. Hans Schwerdtfeger und Frau Annemarie, geb. Frommhagen, Bresľau=Čarlowik.

Geftorben: Reichs= bahnaffiftent Josef Neißer, Frau Anna Thiel, geb. Schinke, Brieg. Raufmann Arthur Per= litius, Deutsch = Landen. Guts = Auszügler Josef Scholz. Zottwitz. Früh. Scholz, Zottwiß. Arause, Kattern. Früh. Gutsbesitzer Wilhelm Bohl, Beterwit b. Wiefe. Schlossermeister Joseph Pyrzek, Breslau. Kon= reftor i. R. Martin Nicifch, Groß = Peiskerau, Kreis mit Matragen josort zu verfausen. Zu erfragen bei Wladisch, geb. Michalsch, Semvoika, Kreis Ohlau. Schwoika, Kreis Ohlau. Schwoika, Kreis Ohlau. Schwoika, Kreis Ohlau. gebauer, Leisewitz. Frau verw. Seminar Dberlehrer für Herren sind zu Herfen Sind zu Gebwig Lewicki, geborene Gerstenberger, Fraustadt. Wächter und Gemeindes die Exped. d. Zeitung. bote August Irsig, Briesen. Frau Gutsbesitzer Minna Jentsch, geb. Scholz, Klein Aniegnig. Zuschneider Johann Hubrich, Brieg. Frl. Helene Beck, Strehlen. Apolf

Nr. 52 30. 4. 30 Hierzu 1 Beilage

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.



Am 27. d. Mts. verschied nach kurzem aber schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegerund Großmutter, Schwägerin und Tante,

verwitwete Eisenbahnsekretär

#### Frau Marie Reimann geb. Koch

im Alter von 71 Jahren.

Brockau, New-York, den 29. April 1930.

Im Namen der tieftrauernden Kinder

#### Rudolf Reimann.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 1. Mai, nachmittags 21/2 Uhr von der Leichenhalle des Brockauer Friedhofes aus statt.

# Oeffentlicher Vortrag

Freitag, den 2. Mai Grögor's Gaststätte Brockau "Ihre Gesundheit" Hochfrequenzströme

Eintritt frei!

Rundfunkschutz Die Veranstalter

2. Zwei rote

Nur RM. 4.

kosten 18 der zur Zeit beliebtesten Tanz- und  $Lieder-Schlager f\"{u}r Klavier mit vollst\"{a}n digen Texten!$ 

Ungekürzte Original-Ausgaben! Enthalten in dem neu erschienenen Schlager-Album.

Band 14

## zum **5 Uhr-Tee**

INHALTS-VERZEICHNIS:

1. Oh Donna Clara! Tangolied, J. Petersburski — 2. Zwei rote Lippen und ein roter Tarragona (Adios Muchachos!) Tango, Sanders — 3. Auf Wiederseh'n, Herr Doktor! Lied und Foxtrott, Fritz Rotter und Dr. B. Kaper — 4. Waldeslust, Walzerlied, Leo Minor — 5. Mit Marie möcht' ich mal auf den Funkturm geh'n, Marsch-Foxtrot, Rotter-Grothe und Schmidt-Buß — 6. Madrid, Himmelreich der schönen Prauen, Paso duble, Rotter-Alex. — 7. Servus, Bubi, Lied und Waltz, Dr. J. Freudenthal — 8. Es gab nur Eine, die ich geliebt hab, Lied und Tango, Fritz Rotter und Franz Grothe — 9. Gib nur acht, über Nacht kommt die Liebe, Lied und Engl. Waltz, Fritz Rotter und Dr. B. Kaper Nacht kommt die Liebe, Lied und Engl. Waltz, Fritz Rotter und Dr. B. Kaper

10. Scheint der Mond auf Venedig, Lied und Tango, Max Geiger —

11. Das Nachtgespenst (aus der Nelson-Revue "Der rote Faden") Foxtrot, Rudolf Nelson — 12. Majánah, Tango, Juan Llossas — 13. Der Walzer von heut' Nacht, Franz Lehár — 14. Es liegt so viel im Kleinen Wörtchen Liebe, Lied und Slow-Fox, Franz Grothe — 15. Ich hab' mit der Marianne 'ne Panne gehabt, Foxtrot, Rolf Marbot —

16. Gin and It', Foxtrot, Harry Parsons — 17. Rosen aus dem Süden, Walzer, Joh. Strauss, op. 388 — 18. Die tanzende Puppe (My Jumping Doll), Foxtrot, Gerhard Mohr.

Vornehme Ausstattung! - Künstlerischer Mehrfarbentitel!

Beachten Sie: Beim Einzelkauf würden alle 18 Stücke ca. 35. – Mk. kosten

Zu beziehen durch Dodeck's Buchhandlung oder durch den Verlag

Anton J. Benjamin A.-G.

Leipzig C 1

Täubchenweg 20